

Leitlinien zur Förderung der "EUROPÄISCHEN LEBENSWEISE"

(EU-Kultur und Vielfalt)
unter Kriegsflüchtlingen



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	04
Zweck der Leitlinien	
Überblick über die Europäische Union	
Bedeutung der Integration	
Alltag und gesellschaftliche Normen	
2. Europäische Werte verstehen.....	06
Menschenwürde	
Freiheit	
Demokratie	
Gleichheit	
Rechtsstaatlichkeit	
Menschenrechte	
Fallstudien	
3. kulturelle Vielfalt in der EU.....	10
Die Bedeutung des Multikulturalismus	
Respekt für verschiedene Kulturen und Sprachen	
Vielfalt durch Feste und Veranstaltungen feiern	
Beispiel: Multikulturelle Feste in Frankreich	
4. Soziale Integration.....	13
Aufbau von Gemeinschaftsbindungen	
Zugang zu Unterstützungsangeboten	
Teilnahme an lokalen Aktivitäten und ehrenamtlichem Engagement	
Ressourcen: Gemeindezentren und lokale NGOs	
5. Wohnsituation und Lebensstandard.....	16
Eine Unterkunft finden	
Mietrechte verstehen	
Versorgungsleistungen und Grundbedürfnisse	
Beispiel: Programme für bezahlbaren Wohnraum in den Niederlanden	
6. Gesundheit und Wohlbefinden.....	18
Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen	
Ressourcen für psychische Gesundheit	
Entscheidungen für einen gesunden Lebensstil	
Fallstudie: Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge in Schweden	
7. Bildung und Sprachenlernen.....	21
Anmeldung an örtlichen Schulen	
Sprachkurse und Lernangebote	
Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung	
Ressourcen: Sprachschulen und Integrationsprogramme	
8. Beschäftigung und wirtschaftliche Teilhabe.....	25
Überblick über den Arbeitsmarkt	
Arbeitsrechtliche Ansprüche verstehen	
Kompetenzentwicklung und berufliche Weiterbildung	
Beispiel: Beschäftigungsinitiativen für Flüchtlinge im Vereinigten Königreich	

Table of Contents

9. Bürgerliches Engagement und Teilhabe.....	29
Das politische System der EU verstehen	
Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	
Wahlrecht und Bürgerbeteiligung	
Fallstudie: Programme zur Bürgerbeteiligung in Italien	
10. Sicherheit.....	35
Das politische System der EU verstehen	
Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	
Wahlrecht und Bürgerbeteiligung	
Fallstudie: Programme zur Bürgerbeteiligung in Italien	
11. Sicherheit.....	38
Embracing the EU Lifestyle	
The Importance of Community and Support	
12. Anhänge.....	39
A: Kontakte zu Hilfsorganisationen	
B: Hilfreiche Links und Ressourcen	
13. Literaturverzeichnis.....	40





1. Einleitung

Zweck der Leitlinien

Diese Leitlinien werden im Rahmen des **Erasmus+-Projekts PUENTE (Protecting Ukrainians Encouraging Non-formal Training and Education – 2024-1-ES01-KA220-ADU-000243485)** veröffentlicht.

Das **PUENTE-Projekt** zielt darauf ab, die soziale und berufliche Inklusion ukrainischer Kriegsflüchtlinge zu fördern, indem die europäische Erwachsenenbildung inklusiver gestaltet und besser auf die neuen Herausforderungen vorbereitet wird, die der Krieg in der Ukraine mit sich bringt.

Dank der **PUENTE-Aktivitäten** werden Pädagog:innen mit neuen Kompetenzen ausgestattet, um attraktivere und interaktivere Bildungsprogramme für ukrainische Kriegsflüchtlinge zu konzipieren. Damit wird das Ziel erreicht, die Lernumgebungen inklusiver zu gestalten, die Hindernisse für den Zugang zu Bildung und Ausbildung für ukrainische Kriegsflüchtlinge, insbesondere für Frauen (die laut Statistiken der OECD die überwiegende Mehrheit der erwachsenen Flüchtlinge ausmachen), zu beseitigen und ihre soziale Inklusion im Einklang mit den Bedürfnissen und Erwartungen der lokalen Gemeinschaften zu fördern.

Ergänzend zu diesen Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten dienen diese Leitlinien als praktisches Handbuch, das harmonisierte Standards festlegt, um die „europäische Lebensweise“ (EU-Kultur und Vielfalt) unter Kriegsflüchtlingen zu fördern, im Einklang mit der Priorität der Europäischen Kommission I unter Von der Leyen. Die Leitlinien decken Schlüsselbereiche wie kulturelle Normen, gesellschaftliche Erwartungen, rechtliche Rahmenbedingungen und verfügbare Ressourcen ab. Das Handbuch bietet Einblicke in verschiedene Facetten des Lebensstils und der Werte der EU, darunter soziale Normen, kulturelle Erwartungen, rechtliche Rahmenbedingungen und praktische Tipps für den Alltag. Es behandelt Schlüsselbereiche wie Kommunikation, Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und Integration und bietet einen umfassenden Überblick über die Chancen und Herausforderungen, denen Kriegsflüchtlinge (insbesondere Ukrainer) in ihrer neuen Umgebung begegnen können. Darüber hinaus betont es die Bedeutung von gegenseitigem Verständnis, Respekt und Inklusion, fördert das Zugehörigkeitsgefühl und stärkt den sozialen Zusammenhalt zwischen Flüchtlingen

und Aufnahmegemeinschaften. Eine detaillierte Bibliografie und eine Liste mit Quellenangaben sind enthalten, um weitere Recherchen und die Vertiefung der Themen zu erleichtern. Nach Abschluss des Projekts sind die **PUENTE-Partner** und andere Interessengruppen eingeladen, dieses Instrument zu nutzen, um (ukrainischen) Kriegsflüchtlingen die „europäische Lebensweise“, Rechte und Werte näherzubringen. Auf diese Weise befähigt das PUENTE-Projekt Erwachsenenbildner:innen und Sozialbetreuer:innen nicht nur dazu, Kriegsflüchtlingen eine angepasste Bildung anzubieten, sondern sich auch sozial zu engagieren, um auf europäischer Ebene die soziale und berufliche Inklusion dieser schutzbedürftigen Gruppe zu fördern.

Überblick über die Europäische Union

Die Europäische Union ist eine politische und wirtschaftliche Union aus 27 Mitgliedstaaten. Die EU wurde gegründet, um Frieden, Stabilität und Wohlstand zu fördern, und basiert auf gemeinsamen Werten wie Demokratie, Achtung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. Die EU funktioniert nach einem einzigartigen System aus supranationalen Institutionen und zwischenstaatlicher Entscheidungsfindung. Zu den wichtigsten Institutionen gehören die Europäische Kommission, die Rechtsvorschriften vorschlägt und deren Umsetzung sicherstellt, das Europäische Parlament, das direkt von den EU-Bürgern gewählt wird, und der Rat der Europäischen Union, der die Regierungen der Mitgliedstaaten vertritt.

Eine der bemerkenswertesten Errungenschaften der EU ist die Schaffung eines Binnenmarktes, der den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen zwischen den Mitgliedstaaten ermöglicht. Darüber hinaus nutzen 20 Länder den Euro als gemeinsame Währung, was Handel und Reisen vereinfacht.

Über die wirtschaftliche Integration hinaus engagiert sich die EU auch in den Bereichen Umweltschutz, digitale Innovation, regionale Entwicklung und außenpolitische Koordinierung. Sie spielt auf der globalen Bühne eine bedeutende Rolle und fördert

weltweit Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und humanitäre Hilfe. Durch diese Bemühungen zielt die EU darauf ab, das Leben ihrer Bürger zu verbessern, gemeinsame Herausforderungen anzugehen und ein geeintes, widerstandsfähigeres und zukunftsorientiertes Europa aufzubauen.

Die Europäische Union spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewährung von Schutz und Unterstützung für Flüchtlinge, die vor Konflikten, Verfolgung und Not fliehen. Verwurzt in Werten wie Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit hat die EU einen rechtlichen und politischen Rahmen entwickelt, um sicherzustellen, dass Flüchtlinge fair behandelt werden und ihr Leben in Sicherheit und Würde neu aufbauen können. Im Mittelpunkt des Ansatzes der EU steht das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS), das darauf abzielt, Asylverfahren und -standards in allen Mitgliedstaaten zu harmonisieren. Dieses System legt Leitlinien für die Aufnahme, Bearbeitung und den Schutz von Asylsuchenden fest, um eine faire Behandlung zu gewährleisten und Ungleichheiten zwischen den Ländern zu verhindern.

Über den rechtlichen Schutz hinaus legt die EU den Schwerpunkt auf Integrationsmaßnahmen, die Flüchtlingen den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Beschäftigung und sozialen Dienstleistungen erleichtern. Programme sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene zielen darauf ab, das Erlernen der Sprache, die berufliche Bildung und die Einbindung in die Gemeinschaft zu fördern, in der Erkenntnis, dass eine erfolgreiche Integration sowohl den Flüchtlingen als auch den Aufnahmegesellschaften zugutekommt.

Die EU arbeitet zudem mit internationalen Organisationen wie dem Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) zusammen, um humanitäre Bedürfnisse zu decken und Migrationsströme zu steuern. Trotz Herausforderungen wie unterschiedlichen nationalen Politiken und begrenzten Ressourcen setzt sich die EU weiterhin für die Wahrung der Rechte von Flüchtlingen und die Förderung der Solidarität unter den Mitgliedstaaten ein.

Insgesamt spiegelt die Arbeit der EU mit Flüchtlingen ihr umfassendes Engagement für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und internationale Zusammenarbeit wider, wobei sie bestrebt ist, denjenigen, die innerhalb ihrer Grenzen Zuflucht suchen, Schutz und Hoffnung zu bieten. seeking refuge within its borders.

Bedeutung der Integration

Integration ist ein Eckpfeiler einer erfolgreichen Neuansiedlung von Flüchtlingen innerhalb der Europäischen Union. Da Menschen, die vor Konflikten, Verfolgung oder Katastrophen fliehen, Sicherheit und Stabilität suchen, sorgen wirksame Integrationsmaßnahmen dafür, dass sie nicht nur geschützt werden, sondern auch in die Lage versetzt werden, ihr Leben in Würde neu aufzubauen. Integration fördert den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnraum und Beschäftigung und legt damit den Grundstein

für Unabhängigkeit und einen Beitrag zur Aufnahmegesellschaft. Über die praktische Unterstützung hinaus fördert sie auch soziale Inklusion, kulturellen Austausch und gegenseitiges Verständnis zwischen Flüchtlingen und lokalen Gemeinschaften. Für die EU ist Integration nicht nur eine humanitäre Verantwortung, sondern ein Weg zu sozialem Zusammenhalt, wirtschaftlicher Vitalität und einer inklusiveren Zukunft.

Alltag und soziale Normen

Das Verständnis des Alltags und der sozialen Normen kann ukrainischen Flüchtlingen helfen, sich in ihrer neuen Umgebung leichter zurechtzufinden. Zu den wichtigsten Aspekten gehören:

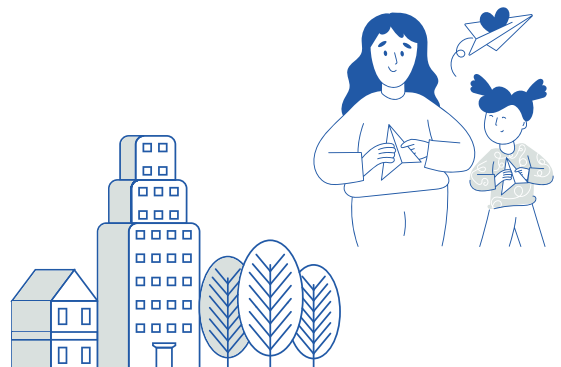
- **Kommunikation:** Obwohl viele Europäer Englisch sprechen, kann das Erlernen der Landessprache die Integration erheblich verbessern. Direkte und offene Kommunikation wird im Allgemeinen geschätzt, doch ist es wichtig, kulturelle Unterschiede in den Kommunikationsstilen zu beachten.

- **Soziale Interaktionen** Höflichkeit und Respekt werden in sozialen Interaktionen sehr geschätzt. Zu den üblichen Höflichkeitsformen gehören die Verwendung von „bitte“ und „danke“, die Achtung der persönlichen Privatsphäre und Pünktlichkeit bei Verabredungen.

- **Arbeitskultur:** Die Arbeitskultur in Europa ist im Allgemeinen professionell und strukturiert. Von den Arbeitnehmer:innen wird erwartet, dass sie pünktlich, effizient und respektvoll gegenüber ihren Kollegen:innen sind. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird geschätzt, wobei in vielen Ländern Gesetze zum Schutz des Rechts der Arbeitnehmer:innen auf Freizeit bestehen.

- **Bildung:** Bildung wird in Europa hoch geschätzt, und der Zugang zu Bildung ist in der Regel kostenlos oder stark subventioniert. Ukrainische Flüchtlinge haben möglicherweise Anspruch auf Bildungsprogramme und Unterstützungsleistungen, die ihnen helfen, ihr Studium fortzusetzen oder neue Fähigkeiten zu erwerben.

- **Gesundheitsversorgung:** Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist in Europa ein Grundrecht, und die meisten Länder verfügen über ein universelles Gesundheitssystem. Ukrainische Flüchtlinge haben in der Regel Anspruch auf Gesundheitsleistungen, wobei die konkreten Bestimmungen je nach Aufnahmeland variieren können.





2. Europäische Werte verstehen

Im Zentrum der Europäischen Union steht eine Reihe von Grundwerten, die ihre Politik, ihre Institutionen und ihre Interaktionen sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen leiten. Diese Werte bilden das Fundament der Identität der EU und sind unerlässlich für die Förderung von Einheit, Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt unter ihren vielfältigen Mitgliedstaaten und Bürgern. Das Verständnis dieser Grundsätze ist entscheidend, um zu begreifen, wie die EU funktioniert und was sie in ihrer Vision für ein friedliches und demokratisches Europa zu wahren sucht. Ein Eckpfeiler dieser gemeinsamen Grundsätze ist die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, die in einem einzigen, verbindlichen Dokument die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte zusammenfasst, die den Menschen in der Europäischen Union zustehen. Die Charta bekräftigt zentrale Rechte wie Würde, Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Bürgerrechte und Gerechtigkeit und stellt sicher, dass alle Politiken und Maßnahmen der EU diese Grundwerte achten und fördern. Diese Rechte sind keine abstrakten Prinzipien, sondern konkrete Garantien, die das reale Leben beeinflussen. Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Grundrechte der EU:

Menschenwürde

Jeder Mensch besitzt einen innewohnenden Wert und verdient Respekt – dies ist ein Grundprinzip der EU. Dieser Wert bildet die Grundlage aller EU-Politiken und -Maßnahmen und gewährleistet, dass Menschen fair, mit Mitgefühl und gleichberechtigt behandelt werden, unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität oder ihren Lebensumständen. Die Wahrung der Menschenwürde bedeutet, Menschen vor unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung zu schützen, soziale Inklusion zu fördern und Grundrechte wie den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und einem angemessenen Lebensstandard zu garantieren. Es ist ein Leitprinzip, das alles beeinflusst, von der EU-Gesetzgebung bis hin zu humanitären Einsätzen innerhalb und außerhalb ihrer Grenzen.

Für Flüchtlinge ist der Grundsatz der Menschenwürde besonders wichtig. Auf der Flucht vor Konflikten, Verfolgung oder Not sind Flüchtlinge oft mit Schutzlosigkeit und Unsicherheit konfrontiert. Das Bekenntnis der EU zur Menschenwürde stellt sicher, dass Flüchtlinge mit Respekt und Mitgefühl aufgenommen und unterstützt werden. Dazu gehört die Wahrung ihrer Rechte auf Sicherheit, Unterkunft, Gesundheitsversorgung und Bildung sowie ihr Schutz vor Diskriminierung oder Misshandlung. Durch die Wahrung der Menschenwürde ist die EU bestrebt, Flüchtlingen nicht nur Schutz zu bieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben, ihr Leben in einer Weise neu aufzubauen, die ihrem innewohnenden Wert als Menschen gerecht wird.

Freiheit

EU-Bürger genießen Meinungs-, Religions- und Freizügigkeitsfreiheit. Für Flüchtlinge bedeutet dies das Recht, frei und sicher zu leben. Die EU setzt sich dafür ein, diese Freiheiten für alle Menschen auf ihrem Gebiet zu schützen, einschließlich derjenigen, die Asyl suchen. Dies umfasst das Recht, seine Meinung frei zu äußern, seinen Glauben auszuüben und sich ohne ungerechtfertigte Einschränkungen frei zu bewegen. Es gewährleistet zudem Schutz vor Verfolgung und die Möglichkeit, sein Leben in einem sicheren und unterstützenden Umfeld neu aufzubauen. Freiheit ist in der EU nicht nur ein gesetzliches Recht – sie ist ein Grundwert, der eine gerechte und offene Gesellschaft prägt.

Für Flüchtlinge, die in die EU kommen, werden die Grundfreiheiten der Bürger ausgeweitet, um ihre Sicherheit und Würde zu gewährleisten. Das bedeutet, dass sie das Recht haben, ihre Meinung zu äußern, ihre Religion frei auszuüben und sich innerhalb der EU-Mitgliedstaaten ohne ungerechtfertigte Hindernisse frei zu bewegen. Der Schutz dieser Freiheiten ist entscheidend, um Flüchtlingen zu helfen, der Verfolgung zu entkommen und ihr Leben in einem Umfeld neu aufzubauen, in dem sie sicher leben und uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Das Bekenntnis der EU zur Freiheit unterstreicht ihr Engagement für die Schaffung integrativer Gemeinschaften, in denen Vielfalt respektiert und die Rechte jedes Einzelnen gewahrt werden.



Demokratie

Demokratische Regierungsführung ist ein wesentlicher Bestandteil der EU und fördert die Teilhabe an politischen Prozessen sowie die Achtung der Wahlergebnisse. Die Bürger der EU-Mitgliedstaaten haben das Recht, auf nationaler und europäischer Ebene zu wählen und sich zur Wahl zu stellen, wodurch sichergestellt wird, dass die Regierungen gegenüber der Bevölkerung rechenschaftspflichtig bleiben. Die EU fördert Transparenz, Dialog und bürgerschaftliches Engagement und unterstützt Institutionen, die den Willen der Bevölkerung widerspiegeln. Für Neuankömmlinge, einschließlich Flüchtlinge, ist das Verständnis und die Teilnahme am demokratischen Leben ein wichtiger Schritt hin zur Integration und zu einer aktiven Bürgerschaft in ihren Aufnahmegemeinschaften.

Gleichheit

Das Bekenntnis zur Gleichstellung bedeutet, dass Diskriminierung aus jeglichen Gründen verboten ist, einschließlich der Diskriminierung aufgrund von Staatsangehörigkeit, Rasse, Geschlecht und sexueller Orientierung. In der EU stehen allen Menschen die gleichen Rechte und Chancen zu, und die Gleichbehandlung wird durch Gesetze und politische Maßnahmen in allen Mitgliedstaaten gewährleistet. Dieser Grundsatz ist besonders wichtig für die Schaffung integrativer Gesellschaften, in denen sich alle Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund, uneingeschränkt einbringen und einen sinnvollen Beitrag leisten können. Für Flüchtlinge und Neuankömmlinge gewährleistet dies den Zugang zu Dienstleistungen, Bildung, Beschäftigung und rechtlichem Schutz und trägt so zum Aufbau fairer und von Zusammenhalt geprägter Gemeinschaften bei.

Für Flüchtlinge ist das Bekenntnis der EU zur Gleichstellung von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass sie vom Moment ihrer Ankunft an fair und respektvoll behandelt werden. Das bedeutet, dass sie das Recht auf Zugang zu denselben Dienstleistungen, Chancen und rechtlichen Schutzmaßnahmen haben wie andere Einwohner, ohne aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit, ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts oder anderer Faktoren diskriminiert zu werden. Die Förderung der Gleichstellung hilft Flüchtlingen, Integrationsbarrieren wie ungleichen Zugang zu Bildung oder Beschäftigung zu überwinden, und stärkt den sozialen Zusammenhalt, indem sie gegenseitiges Verständnis und Inklusion fördert. Durch diese Bemühungen arbeitet die EU daran, Gemeinschaften aufzubauen, in denen sich jeder, unabhängig von seiner Herkunft, entfalten und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten kann.

Rechtsstaatlichkeit

Dieser Grundsatz gewährleistet, dass Gesetze gleich und fair angewendet werden und schützt die Rechte des Einzelnen, einschließlich der von Flüchtlingen. In der EU steht niemand über dem Gesetz, und die Rechtssysteme müssen unabhängig und transparent funktionieren. Die Rechtsstaatlichkeit garantiert den Zugang zur Justiz, Rechtssicherheit und die Rechenschaftspflicht der Behörden. Für Flüchtlinge bedeutet dies, dass ihre Rechte durch ordnungsgemäße rechtliche Verfahren gewahrt werden und sie Schutz suchen, gegen Entscheidungen Berufung einlegen und ohne Angst vor willkürlicher Behandlung leben können. Sie ist ein Eckpfeiler des Vertrauens in öffentliche Institutionen und eine grundlegende Garantie für Freiheit und Gerechtigkeit in den europäischen Gesellschaften.

Menschenrechte

Die EU unterstreicht die Bedeutung der Menschenrechte, indem sie Flüchtlinge aufnimmt und ihnen rechtlichen Schutz gewährt. Zu diesen Rechten gehören das Recht auf Leben, das Recht auf Freiheit von Folter und Verfolgung, das Recht auf Asyl sowie der Zugang zu Grundbedürfnissen wie Gesundheitsversorgung, Bildung und Unterkunft. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankert diesen Schutz für alle Menschen innerhalb der EU, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Status. Durch die Wahrung der Menschenrechte bekräftigt die EU nicht nur ihre Grundwerte, sondern zeigt auch Solidarität und Mitgefühl gegenüber jenen, die vor Konflikten, Unterdrückung oder Not fliehen.

Fallstudie 1: Flüchtlingsrechte in Österreich

Österreich hat eine bedeutende Rolle beim europäischen Flüchtlingsschutz gespielt, insbesondere während großer Vertreibungskrisen wie den Balkankonflikten der 1990er Jahre und dem Zustrom syrischer Flüchtlinge in den Jahren 2015–2016. Das Land hat einen strukturierten rechtlichen und institutionellen Rahmen entwickelt, um Asylanträge zu bearbeiten und die Integration von Flüchtlingen zu unterstützen.

Rechtlicher Rahmen und Asylverfahren

Österreich ist an EU-Recht gebunden, darunter das Gemeinsame Europäische Asylsystem (CEAS) und die Genfer Konvention, und verfügt über nationale Gesetze wie das Asylgesetz und das Grundsatzgesetz zur Sozialhilfe. Diese Gesetze legen die Verfahren zur Gewährung von Asyl und subsidiärem Schutz sowie die Rechte und Pflichten der Antragsteller:innen fest. Asylsuchende haben das Recht auf Rechtsbeistand, Dolmetscherdienste und eine faire Anhörung vor dem Bundesamt für Migration und Asyl.

Aufnahme und Integration

Österreich bietet Asylsuchenden während des Asylverfahrens grundlegende Leistungen an, darunter Unterkunft, Verpflegung, Gesundheitsversorgung und eine bescheidene finanzielle Unterstützung. Anerkannte Flüchtlinge und Personen mit subsidiärem Schutzstatus erhalten Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Bildung und zur beruflichen Ausbildung. Die Integrationsförderung richtet sich nach dem Integrationsgesetz, das die Teilnahme an Deutschkursen und Orientierungsprogrammen vorschreibt, die sich mit österreichischen Gesetzen, Werten und der Kultur befassen. Lokale Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Unterstützungsleistungen wie Beratung, Rechtsbeistand und Initiativen zur Einbindung in die Gemeinschaft.

Bemerkenswerte Initiativen

- **Start Wien-Programm (in Wien umgesetzt):** Bietet umfassende Unterstützung für Neuankömmlinge, einschließlich auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittener Bildungs- und Berufsberatung
- **Caritas Österreich und Diakonie Österreich:** Diese Organisationen bieten wichtige Dienstleistungen für Flüchtlinge an, darunter Sprachkurse, Programme zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und psychologische Unterstützung.

Literaturverzeichnis

Österreichisches Bundesministerium für Inneres. (2023). Asyl- und Integrationspolitik in Österreich. bmi.gv.at

Europäische Kommission. (2022). Länderbericht: Österreich – Asylinformationsdatenbank (AIDA). asylumineurope.org/reports/country/austria

UNHCR Österreich. (2022). Factsheet: Flüchtlinge und Asyl in Österreich. unhcr.org/europe/sites/europe/files/2024-10/bi-annual-fact-sheet-2024-09-austria.pdf

Caritas Österreich. (2023). Unterstützung für Flüchtlinge. caritas.at/hilfe-angebote/flucht-integration/hilfe-help

Diakonie Flüchtlingsdienst. (2023). Integrations- und Rechtshilfeprogramme. fluechtlingsdienst.diakonie.at



Fallstudie 2: Flüchtlingsrechte in Spanien

Spanien hat einen vielschichtigen Ansatz für Flüchtlingsrechte entwickelt, der nationale Politik mit regionalen und lokalen Initiativen kombiniert, um Asylsuchende zu unterstützen und ihre Integration zu erleichtern.

Nationaler Rahmen

Auf nationaler Ebene wird das spanische Asylsystem vom Ministerium für Inklusion, soziale Sicherheit und Migration (MISMM) verwaltet, das sich mit den Regionalregierungen und Kommunen abstimmt. Das System bietet Aufnahmeeinrichtungen, Rechtsbeistand und Integrationsprogramme für Flüchtlinge. Es bestehen jedoch weiterhin Herausforderungen, darunter eine hohe Ablehnungsquote bei Asylanträgen und Verzögerungen bei der Bearbeitung, was zu einem erhöhten Druck auf die lokalen Gemeinden geführt hat.

Regionale und lokale Initiativen

Als Reaktion auf diese Herausforderungen haben regionale und lokale Regierungen ergänzende Programme umgesetzt. So hat das Baskenland beispielsweise 2018 ein gemeindebasiertes Patenschaftsprogramm für Flüchtlinge ins Leben gerufen, bei dem syrische Familien mit Unterstützung lokaler Gemeinschaften und Organisationen angesiedelt werden. Diese Initiative zielte darauf ab, die Integration durch lokales Engagement und Unterstützungsnetzwerke zu fördern.

In ähnlicher Weise entwickelte die Stadt Barcelona das Programm „Nausica“, das Asylsuchenden, die vom nationalen System nicht aufgenommen wurden, vorübergehende Unterkünfte, rechtliche Unterstützung, Sprachkurse und Hilfe bei der Arbeitssuche bietet. Zwischen 2016 und 2020 unterstützte das Programm 275 Personen und erzielte bemerkenswerte Ergebnisse in Bezug auf Wohnstabilität und Beschäftigung.

Herausforderungen und Kritik

Trotz dieser Bemühungen steht Spanien bei der Integration von Flüchtlingen weiterhin vor Herausforderungen. Die hohen Ablehnungsquoten bei Asylanträgen, die oft über 90 % liegen, haben dazu geführt, dass eine beträchtliche Anzahl von Flüchtlingen in einer rechtlichen Grauzone verbleibt oder auf informelle Beschäftigung zurückgreift. Kritiker argumentieren, dass das System von einem linearen Integrationsweg ausgeht, der den komplexen Realitäten, mit denen Flüchtlinge konfrontiert sind, möglicherweise nicht gerecht wird.

Fazit

Spaniens Ansatz in Bezug auf Flüchtlingsrechte zeigt eine Mischung aus nationalen Strategien und lokalen Initiativen, die darauf abzielen, Flüchtlinge zu unterstützen. Auch wenn Herausforderungen bestehen bleiben, hat sich die Einbindung regionaler und lokaler Akteure als wesentlich erwiesen, um umfassende Unterstützung zu leisten und die Integration zu fördern.

Literaturverzeichnis

Iglesias, E. (2024). Jenseits des Anstiegs der Asylanträge. Die Grenzen des spanischen Flüchtlingsaufnahmeprogramms. International Migration. Wiley Online Library. onlinelibrary.wiley.com

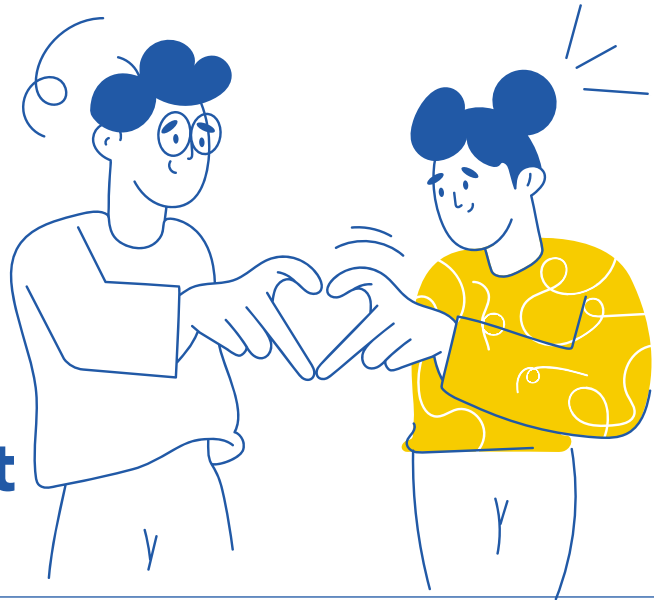
Migration Policy Institute. (2023). Spaniens dezentralisiertes Einwanderungssystem. migrationpolicy.org/article/spain-immigration-integration-multilevel

UNHCR. (2021). Gemeinschaftsbasierte Flüchtlingspatenschaften im spanischen Baskenland. globalcompactrefugees.org/good-practices/community-based-refugee-sponsorship-spain-basque-country

Europäische Kommission. (2018). Individuell zugeschnittene Arbeitsmarktintegration und soziale Eingliederung für Flüchtlinge in Murcia, Spanien. ec.europa.eu/regional_policy/en/projects/spain/personalised-labour-market-integration-and-social-inclusion-for-refugees-in-murcia-spain

Europäische Kommission. (2021). Spanien: Pilotprogramm zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen migrant-integration.ec.europa.eu/news/spain-pilot-programme-reception-and-integration-refugees_en





3. Kulturelle Vielfalt in der EU

Die Europäische Union beherbergt ein reichhaltiges Mosaik an Kulturen, Sprachen und Traditionen, welches ihre lange Geschichte und die Vielfalt ihrer Mitgliedstaaten widerspiegelt. Diese kulturelle Vielfalt ist eine der größten Stärken der EU und fördert Kreativität, Innovation und gegenseitiges Verständnis unter ihren Bürger:innen. Die Akzeptanz von Vielfalt trägt zum Aufbau integrativer Gesellschaften bei, in denen unterschiedliche Hintergründe respektiert und gewürdigt werden, was den sozialen Zusammenhalt und den gemeinsamen Wohlstand auf dem gesamten Kontinent fördert.

Die Bedeutung des Multikulturalismus

Multikulturalismus wird als Bereicherung gefeiert, die Gemeinschaften durch vielfältige Perspektiven, Traditionen und Erfahrungen bereichert. Für Flüchtlinge bieten multikulturelle Gesellschaften ein einladendes Umfeld, in dem ihre Kulturen und Identitäten anerkannt und geschätzt werden. Die Akzeptanz des Multikulturalismus hilft dabei, Barrieren aus Missverständnissen und Vorurteilen abzubauen und fördert gegenseitigen Respekt und sozialen Zusammenhalt. Er schafft Möglichkeiten für Flüchtlinge, ihre einzigartigen Geschichten, Fähigkeiten und Beiträge zu teilen, was wiederum das kulturelle Gefüge und die wirtschaftliche Vitalität der Aufnahmegemeinschaften stärkt. Durch die Förderung von Inklusion und interkulturellem Dialog unterstützt der Multikulturalismus Flüchtlinge nicht nur bei der Anpassung an eine neue Umgebung, sondern auch dabei, ein Gefühl der Zugehörigkeit und Würde zu bewahren.

Respekt für verschiedene Kulturen und Sprachen

Die Mitglieder der EU fördern das Kennenlernen und den Respekt gegenüber verschiedenen Kulturen und Sprachen mit dem Ziel, eine inklusive Gesellschaft zu schaffen. Die Europäische Union würdigt ihre kulturelle und sprachliche Vielfalt als Eckpfeiler ihrer Identität und Einheit. Mit 24 Amtssprachen und unzähligen Regional- und Minderheitensprachen, die in ihren Mitgliedstaaten gesprochen werden, fördert die EU aktiv Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis durch Bildung, Politik und Kulturaustauschprogramme. Durch die Förderung gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung unterschiedlicher Traditionen stärkt die EU den sozialen Zusammenhalt, unterstützt demokratische Werte und baut ein vernetzteres und toleranteres Europa auf.

Dies ist besonders wichtig für Flüchtlinge, die reiche kulturelle Traditionen und Muttersprachen mitbringen, die zur Vielfalt der europäischen Gemeinschaften beitragen. Durch die Förderung des interkulturellen Dialogs und der Mehrsprachigkeit hilft die EU Flüchtlingen, sich wertgeschätzt und verstanden zu fühlen, und erleichtert ihnen so die Integration in neue Umgebungen. Die Achtung unterschiedlicher kultureller Identitäten fördert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern ermöglicht es Flüchtlingen auch, ihr kulturelles Erbe zu bewahren und gleichzeitig aktiv am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ihres Aufnahmelandes teilzunehmen.

Vielfalt durch Festivals und Veranstaltungen feiern

Lokale Feste heben oft unterschiedliche kulturelle Hintergründe hervor und bieten Gelegenheiten zur Begegnung und zum Feiern. In der gesamten EU dienen kulturelle Veranstaltungen – wie Food-Messen, Musikfestivals, Kunstausstellungen und Tage des Kulturerbes – als lebendige Ausdruck der multikulturellen Identität Europas. Diese Zusammenkünfte schaffen Räume, in denen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ihre Traditionen teilen, voneinander lernen und ein Gemeinschaftsgefühl pflegen können. Für Neuankömmlinge und langjährige Einwohner fördern solche Veranstaltungen die Inklusion, bauen Stereotypen ab und feiern den Reichtum, den Vielfalt der europäischen Gesellschaft bringt. Sie spiegeln das Engagement der EU für Einheit durch kulturellen Austausch und gegenseitigen Respekt wider.

Fallstudie 1: Multikulturelle Festivals in Italien

Italien, bekannt für sein reiches kulturelles Erbe, feiert auch die zeitgenössische Vielfalt durch zahlreiche multikulturelle Festivals, die in Städten im ganzen Land stattfinden. Diese Veranstaltungen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Inklusion, interkulturellem Dialog und gesellschaftlichem Zusammenhalt, indem sie Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenbringen.

In Rom präsentiert das „Festival delle Culture“ die kulturellen Traditionen der in der Stadt lebenden Einwanderergemeinschaften. Das in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und NGOs organisierte Festival umfasst Musik, Tanzaufführungen, Essensstände, Geschichtenerzählen und Handwerksausstellungen aus verschiedenen Ländern. Es fördert den kulturellen Austausch und bietet einen Raum, in dem Neuankömmlinge, insbesondere Flüchtlinge und Migranten, ihr kulturelles Erbe teilen und ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln können.

In ähnlicher Weise findet in Bologna das „Festival delle Culture Migranti“ statt, eine einwöchige Veranstaltung mit den Schwerpunkten Migration, Identität und Integration. Das Festival bietet Filme, Debatten, Workshops und Aufführungen, die sich mit Themen wie Vertreibung, kultureller Identität und Solidarität auseinandersetzen. Oft nehmen Flüchtlingskünstler:innen und Aktivist:innen daran teil und vermitteln eindringliche persönliche Einblicke in die Erfahrungen der Migration.

In Ravenna ist die „Festa delle Culture“ ein traditionsreiches Fest, das von der örtlichen Gemeinde und lokalen Gruppen organisiert wird. Diese Veranstaltung verwandelt öffentliche Plätze in lebendige Treffpunkte, an denen Bürger:innen und Neuankömmlinge gleichermaßen interkulturelle Küche, Musik und Tanz genießen. Ihr Ziel ist es, Stereotypen zu hinterfragen und ein friedliches Zusammenleben aller Bewohner zu fördern.

Diese Festivals spiegeln Italiens sich wandelnde Identität als multikulturelle Gesellschaft wider. Sie heben die Beiträge von Migranten- und Flüchtlingsgemeinschaften zum sozialen und kulturellen Leben Italiens hervor und fördern gleichzeitig Respekt, Inklusion und gegenseitiges Verständnis.

Literaturverzeichnis

Stadt Rom. (2023). Festival der Kulturen
culture.roma.it

Stadt Bologna. (2023). Festival der
Migrantenkulturen.
comune.bologna.it

Gemeinde Ravenna. (2023). Festival der Kulturen.
comune.ra.it/area-tematiche/progetti-e-servizi-per-limmigrazione/festival-delle-culture/



Fallstudie 2: Multikulturelle Festivals in Polen

Polen, traditionell eine eher homogene Gesellschaft, hat sich zunehmend der kulturellen Vielfalt geöffnet, durch Festivals und Veranstaltungen, die Multikulturalismus feiern und Inklusion fördern. Diese Initiativen spielen eine wachsende Rolle bei der Unterstützung von Integration und interkulturellem Verständnis, insbesondere in städtischen Zentren, in denen die Zahl der Flüchtlinge und Migranten zunimmt.

In Warschau ist die Multikulturelle Warschauer Straßenparty (Warszawski Wielokulturowy Street Party) eine der bekanntesten Veranstaltungen zur Förderung der Vielfalt. Dieses jährliche Straßenfest wird von der Stiftung „Inna Przestrzeń“ (Stiftung „Anderer Raum“) organisiert und feiert den kulturellen Reichtum der Stadt durch Musik, Tanz, Essen und Darbietungen von Gemeinschaften aus Afrika, Asien, dem Nahen Osten, Osteuropa und Lateinamerika. Es bietet Flüchtlingen, Migranten und Minderheiten eine Plattform, um ihre kulturelle Identität zu teilen und mit den Einheimischen in Kontakt zu treten.

Auch Krakau ist Gastgeber von Veranstaltungen wie dem Festival of Multiculturalism, das Workshops, Ausstellungen und Veranstaltungen zum interkulturellen Dialog umfasst. Diese Veranstaltung wird von lokalen NGOs und Universitäten unterstützt und zielt darauf ab, Verständnis und Respekt für unterschiedliche kulturelle Hintergründe zu fördern. Flüchtlinge und Asylsuchende nehmen oft an Erzähl-, Kunst- und Musikpräsentationen teil, was dazu beiträgt, ihre Erfahrungen zu vermenschlichen und Empathie zu fördern.

In Lublin verbindet das Festival „Different Sounds – Cross Culture Festival“ (Inne Brzmienia) Musik aus verschiedenen kulturellen Traditionen mit Debatten und Bildungsprogrammen, die sich auf Migration, Vielfalt und Menschenrechte konzentrieren. Das Festival hebt die kulturellen Beiträge von Minderheitengemeinschaften hervor und zielt darauf ab, Stereotypen abzubauen und Brücken zwischen verschiedenen Gruppen zu schlagen.

Diese Festivals dienen nicht nur als Feier der Vielfalt, sondern auch als strategische Instrumente für soziale Inklusion, die es Flüchtlingen und anderen Neuankömmlingen ermöglichen, eine aktive Rolle in der polnischen Gesellschaft zu übernehmen. Sie spiegeln eine zunehmende Anerkennung des Wertes des Multikulturalismus beim Aufbau widerstandsfähiger, offener Gemeinschaften wider.

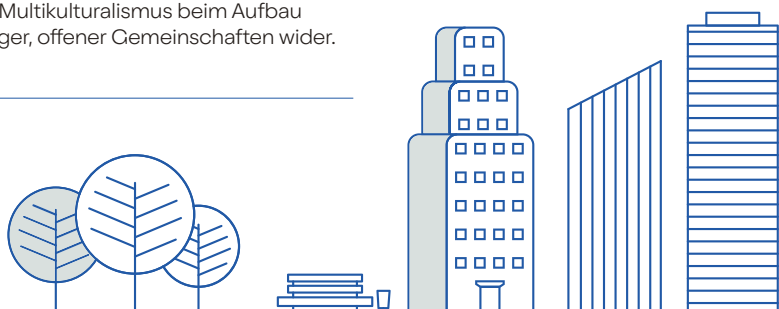
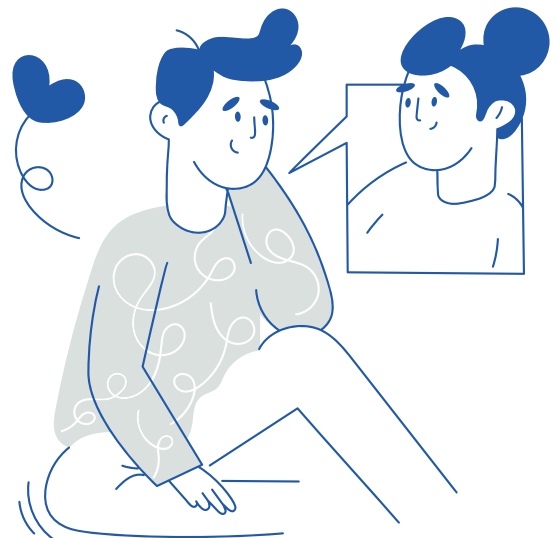
Bibliography

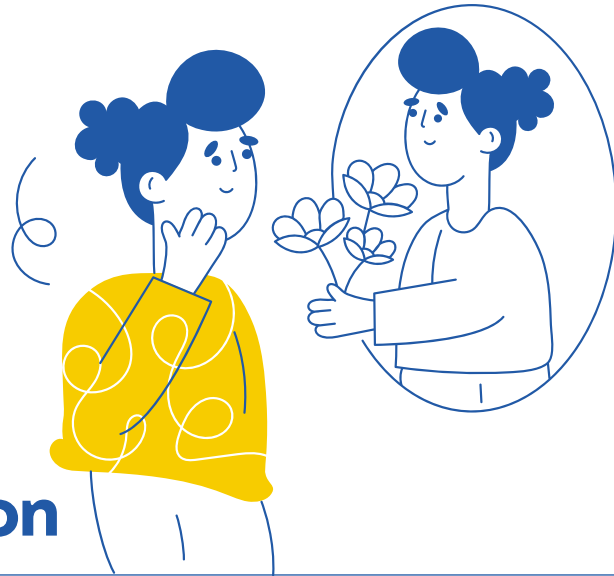
Fundacja Inna Przestrzeń. (2023). Multikulturelles Straßenfest in Warschau. innaprzestrlen.pl

Stadt Warschau. (2023). Initiativen für Vielfalt und Inklusion. Abgerufen unter um.warszawa.pl

Stadt Krakau. (2023). Festival der Multikulturalität. Abgerufen unter krakow.pl

Stadt Lublin. (2023). Different Sounds – Interkulturelles Festival. Abgerufen unter lublin.eu





4. Soziale Integration

Soziale Integration ist ein zentrales Ziel der Europäischen Union und spiegelt ihr Engagement für den Aufbau integrativer, von Zusammenhalt geprägter und widerstandsfähiger Gesellschaften wider. Als ein Bereich von gemeinsamem Interesse für die Mitgliedstaaten beinhaltet soziale Integration die Gewährleistung, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Hintergrund oder ihrem rechtlichen Status, uneingeschränkt am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben ihrer Gemeinschaften teilhaben können.

Die EU fördert die Integration durch politische Maßnahmen und Initiativen zur Bekämpfung von Diskriminierung, zur Förderung der Chancengleichheit und zur Stärkung des interkulturellen Dialogs. Dazu gehört die gezielte Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen wie Migranten, Flüchtlinge, Minderheiten und Menschen mit Behinderungen. Bildung, Zugang zu Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, Wohnraum und bürgerschaftliches Engagement sind wesentliche Bestandteile der Integrationsstrategie der EU. Durch die Förderung der sozialen Integration wahrt die EU nicht nur ihre Grundwerte wie Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit, sondern stärkt auch die Demokratie, fördert die soziale Stabilität und trägt zum allgemeinen Wohlstand und zur Einheit der Union bei.

Gemeinschaftsbeziehungen aufbauen

Einer der wichtigsten Schritte beim Neuanfang in einem neuen Land ist der Aufbau sinnvoller Beziehungen zu den Menschen in Ihrer Umgebung. Das Schaffen eines Gemeinschaftsgefühls kann dazu beitragen, das

Gefühl der Isolation zu verringern, die kulturelle Anpassung zu erleichtern und Türen zu neuen Möglichkeiten zu öffnen. Auch wenn Integration Zeit brauchen kann, gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und sich mehr zu Hause zu fühlen.

• Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen:

Einfache Gesten wie das Begrüßen Ihrer Nachbarn, sich vorzustellen oder Hilfe bei kleinen Aufgaben anzubieten, können positive Beziehungen begründen. Viele Gemeinschaften in Europa legen Wert auf Freundlichkeit und gegenseitigen Respekt. Scheuen Sie sich nicht, den ersten Schritt zu machen – kleine Begegnungen entwickeln sich oft zu unterstützenden Freundschaften.

• **Treten Sie lokalen Vereinen und Interessengruppen bei:** In den meisten Städten und Gemeinden gibt es eine Vielzahl von Vereinen und Gruppen, die allen Einwohnern offenstehen – von Sportmannschaften und Musikgruppen bis hin zu Wanderclubs und Buchkreisen. Suchen Sie nach lokalen Gemeindezentren (oft als „Kulturhäuser“, „Maison de Quartier“ oder ähnlich bezeichnet), Bibliotheken oder Online-Plattformen wie Facebook, Meetup.com oder lokalen Anschlagtafeln für Ankündigungen und Aktivitäten. Die Teilnahme an diesen Gruppen hilft Ihnen, Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, Ihre Talente zu teilen und Menschen mit ähnlichen Interessen kennenzulernen.

• Engagieren Sie sich ehrenamtlich:

Ehrenamtliches Engagement ist eine hervorragende Möglichkeit, der Gastgemeinde etwas zurückzugeben und mit Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in Kontakt zu kommen. Viele lokale Organisationen und NGOs freuen sich über Hilfe – sei es beim Essenausgeben in einer Notunterkunft, bei der Pflege eines Gemeinschaftsgartens oder bei der Unterstützung von Veranstaltungen. Ihre besonderen Fähigkeiten, darunter Sprachkenntnisse oder handwerkliche Erfahrung, können sehr wertvoll sein.

• **Nehmen Sie an Gemeinschaftsveranstaltungen und Treffen teil:** Informieren Sie sich auf den Websites der Gemeinde, in sozialen Medien oder an Anschlagtafeln über Veranstaltungen wie Feste, Nachbarschaftsreinigungskaktionen, öffentliche Diskussionen oder Bürgerversammlungen. Diese Zusammenkünfte sind großartige Gelegenheiten, mehr über Ihre neue Umgebung zu erfahren und sich in der Gemeinschaft einzubringen. Einige Gemeinden bieten Dolmetscher oder übersetzte Materialien für Neuankömmlinge an.

• **Engagieren Sie sich in religiösen oder kulturellen Zentren:** Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel und Kulturzentren sind oft mehr als nur Orte der Andacht – sie sind auch Dreh- und Angelpunkte für soziale Interaktion und gegenseitige Unterstützung. Viele bieten Sprachkurse, Gruppen zur Unterstützung bei der Arbeitssuche, Aktivitäten für Kinder und gesellschaftliche Veranstaltungen an, die der breiten Öffentlichkeit offenstehen.

• **Nehmen Sie an Sprachaustauschprogrammen teil:** Sprache ist ein Tor zu tieferer Integration. Viele Gemeinden bieten kostenlose oder kostengünstige Sprachkurse oder Konversationsgruppen an. Erwägen Sie die Teilnahme an einem Sprachaustausch (Tandempartner), bei dem Sie jemandem helfen, Ukrainisch oder Russisch zu lernen, und dieser Ihnen hilft, die Landessprache zu erlernen. Dies ist nicht nur hilfreich für die Sprachkenntnisse, sondern fördert auch Freundschaften.

• **Knüpfen Sie Kontakte zu anderen Ukrainern und Flüchtlingsgemeinschaften:** Es ist zwar wichtig, Einheimische kennenzulernen, doch der Kontakt zu Landsleuten oder Menschen mit ähnlichem Hintergrund kann emotionale Unterstützung, gemeinsame Ressourcen und Ratsschläge von Menschen bieten, die Ihre Erfahrungen nachvollziehen können. Suchen Sie nach ukrainischen Gemeinschaftsorganisationen oder Flüchtlingshilfegruppen, die in Ihrer Region aktiv sind.

Denken Sie daran: Bei der Integration geht es nicht darum, Ihre Identität zu verlieren, sondern darum, neue Verbindungen und gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Ihre Anwesenheit bereichert die Gemeinschaft, und Ihre Erfahrungen und Perspektiven sind wertvoll. Seien Sie geduldig mit sich selbst und anderen – jeder kleine Schritt, den Sie machen, stärkt die Bindungen, die eine Gemeinschaft gedeihen lassen.

Zugang zu Unterstützungsangeboten

Wenn Sie in einem neuen Land ankommen, kann das Wissen, wo und wie Sie Unterstützung erhalten, einen entscheidenden Unterschied für Ihr Wohlbefinden und Ihre erfolgreiche Integration ausmachen. Viele Kommunalverwaltungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und internationale Organisationen bieten eine breite Palette an Dienstleistungen an, um Flüchtlingen und Vertriebenen zu helfen, sich in ihrer neuen Umgebung einzuleben. Diese Dienste sind oft kostenlos oder kostengünstig und sollen Sie dabei unterstützen, den Alltag zu meistern, Ihre Rechte zu verstehen und emotionale sowie praktische Herausforderungen zu bewältigen.

• Soziale Dienste und Unterstützung bei der Deckung grundlegender Bedürfnisse:

Lokale Gemeindeverwaltungen oder Flüchtlingskoordinierungszentren bieten oft Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie:



Wohnungshilfe:

Notunterkünfte, subventionierte Unterkünfte oder Hilfe bei der Suche nach einer langfristigen Unterkunft.



Nahrungsmittelhilfe

Tafeln, Essensgutscheine oder Ausgabestellen für kostenlose Mahlzeiten.



Finanzielle Unterstützung

Notfallhilfen, Sozialleistungen oder Unterstützung für Familien mit Kindern.



Kleidung und Hygieneartikel

Einige Zentren verteilen gespendete Gegenstände oder vermitteln Zugang zu Second-hand-Läden.

Um diese Dienste in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie sich möglicherweise bei den örtlichen Behörden oder einer Flüchtlingshilfsorganisation registrieren lassen.

• Rechtsberatung und Unterstützung bei der Beschaffung von Dokumenten:

Die Bewältigung von Asylverfahren, Aufenthaltsgenehmigungen und Arbeitserlaubnissen kann kompliziert sein. Oft steht kostenlose Rechtshilfe zur Verfügung, um Ihnen bei Asylanträgen und Anträgen auf vorübergehenden Schutz, bei Verfahren zur Familienzusammenführung, beim Verständnis Ihrer gesetzlichen Rechte und Pflichten sowie bei der Einreichung von Beschwerden oder der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten zu helfen. Viele NGOs und Rechtshilfezentren bieten Beratungen auf Ukrainisch an oder können Dolmetscher:innen zur Verfügung stellen.

• Psychologische und emotionale Unterstützung:

Das Trauma von Krieg, Vertreibung und der Anpassung an eine neue Kultur kann die psychische Gesundheit beeinträchtigen. In vielen Regionen stehen kostenlose oder kostengünstige psychologische Hilfsangebote zur Verfügung, darunter Beratung und Therapie (Einzel-, Familien- oder Gruppentherapie), Selbsthilfegruppen für Flüchtlinge oder Trauma-Überlebende, Hotlines für emotionale Krisenhilfe und psychologische Betreuung von Kindern. Wenn Sie unter Angstzuständen, Depressionen, Schlafstörungen oder emotionaler Belastung leiden, ist es ein Zeichen von Stärke, Hilfe zu suchen – und kein Zeichen von Schwäche.

• Gesundheitsdienste:

Die meisten europäischen Länder gewähren Flüchtlingen Zugang zur Gesundheitsversorgung, einschließlich allgemeiner medizinischer Vorsorgeuntersuchungen und Notfallversorgung, Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder, Impfungen und COVID-19-Tests, Behandlung chronischer Erkrankungen und Medikamente. Möglicherweise benötigen Sie eine Krankenversicherungskarte, eine Anmeldung bei einem Hausarzt oder eine vorläufige Identifikationsnummer, um Zugang zur Versorgung zu erhalten. Nichtregierungsorganisationen und Flüchtlingshilfsstellen können Ihnen bei diesen Formalitäten helfen.

• Arbeitsvermittlung und berufliche Weiterbildung:

Um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern, bieten viele Organisationen Unterstützung bei der Arbeitssuche, berufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme, die Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen sowie berufsbezogene Sprachkurse an. In einigen Ländern gibt es auch Mentorenprogramme, die Neuankömmlinge mit lokalen Fachkräften aus ihrem jeweiligen Bereich zusammenbringen.

• Bildungsförderung:

Bildung ist ein Schlüssel zu langfristiger Stabilität für Kinder und Erwachsene. Zu den Unterstützungsangeboten gehören oft Hilfe bei der Anmeldung in Schulen und Kindergärten, Sprachkurse (z. B. Integrationskurse, „Willkommenskurse“), Nachhilfe und außerschulische Programme, Erwachsenenbildung und Sprachlernzentren. In einigen Ländern ist die öffentliche Schulbildung für Kinder obligatorisch und kostenlos, auch für diejenigen, die auf ihren Flüchtlingsstatus warten.



Um diese Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen, gehen Sie zunächst wie folgt vor:w

- Sich bei Ihrer örtlichen Flüchtlingsaufnahmeeinrichtung oder dem Gemeindeamt anzumelden
- Fragen Sie nach einem Orientierungsleitfaden oder einer Kontaktliste.
- Besuchen Sie die Websites vertrauenswürdiger Nichtregierungsorganisationen wie des Roten Kreuzes, der Caritas, von „Save the Children“ oder lokaler ukrainischer Diaspora-Organisationen.
- Aushänge in Gemeindezentren, Notunterkünften, Bibliotheken oder Kirchen überprüfen.

Viele Dienste sind auch online in mehreren Sprachen, darunter Ukrainisch, über offizielle Regierungsportale oder von der EU unterstützte Portale aufgelistet.

Land	Website	Beschreibung
Europäische Union	Solidarität der EU mit der Ukraine – Europäische Kommission	Informationen zu vorübergehendem Schutz, Rechten, Reisen, Unterkunft, Gesundheitsversorgung und Bildung. Verfügbar auf Ukrainisch und in anderen EU-Sprachen.
Polen	#PomagamUkraine	Von der Regierung betriebene Plattform, die Ukrainer mit Hilfsangeboten zusammenbringt. Verfügbar auf Ukrainisch, Polnisch und Englisch.
Österreich	BBU	Von der Regierung betriebene Plattform mit verschiedenen Informationen für ukrainische Flüchtlinge
Spanien	Ucraniaurgente keine sichere Website	Offizielles Informationsportal für ukrainische Flüchtlinge
Portugal	Ukraine: Informationen und Hilfsangebote in Portugal – gov.pt	Ukraine: Informationen und Hilfsangebote in Portugal



5. Wohnen und Lebensstandard



Die Suche nach sicheren, stabilen und menschenwürdigen Lebensbedingungen ist einer der ersten und wichtigsten Schritte zum Wiederaufbau eines neuen Lebens in einem fremden Land. In der gesamten Europäischen Union bieten die Mitgliedstaaten Flüchtlingen und Vertriebenen, darunter auch denjenigen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen, verschiedene Formen der Wohnraumförderung und Sozialhilfe an. Auch wenn sich die Wohnungssysteme und Lebensstandards von Land zu Land unterscheiden mögen, orientieren sich alle an den zentralen EU-Werten Würde, Solidarität und Inklusion. Dieser Abschnitt enthält wichtige Informationen, die Ihnen helfen sollen, Ihre Rechte und Pflichten zu verstehen, Zugang zu Wohnungsdienstleistungen zu erhalten und sich an die Lebensbedingungen in Ihrem Aufnahmeland anzupassen, um Ihre Sicherheit, Ihr Wohlbefinden und Ihre Integration in die lokale Gemeinschaft zu gewährleisten.

Wohnraum finden

Flüchtlinge können über lokale Anzeigen, staatliche Initiativen und NGOs, die sich der Unterstützung von Migranten widmen, nach einer Unterkunft suchen. Viele EU-Länder bieten bei der Ankunft vorübergehende Unterkünfte an, gefolgt von Unterstützung bei der Suche nach einer dauerhaften Unterkunft. Kommunen stellen oft Sozialwohnungen oder subventionierte Mietoptionen zur Verfügung, während gemeinnützige Organisationen und lokale Netzwerke dabei helfen können, freie Zimmer, Wohnungen oder Gastfamilien zu finden. Es ist wichtig, sich so schnell wie möglich bei den lokalen Behörden anzumelden, da dies für den Zugang zu Wohnraumhilfe erforderlich sein kann. In einigen Fällen stehen finanzielle Unterstützung oder Mietzuschüsse zur Verfügung, um die Kosten zu decken. Sprachbarrieren oder ungewohnte rechtliche Verfahren können den Prozess erschweren, aber viele NGOs und lokale Unterstützungszentren bieten Übersetzungs-, Rechtsberatungs- und Vermittlungsdienste an, um Ihnen zu helfen, sich im System zurechtzufinden. Achten Sie immer darauf, einen Mietvertrag zu unterzeichnen und Ihre Rechte und Pflichten als Mieter in Ihrem Gastland zu verstehen.

Mieterrechte verstehen

Für Flüchtlinge ist es wichtig, sich ihrer Rechte als Mieter:in bewusst zu sein. Dazu gehören der Zugang zu sicherem, sauberem und bewohnbarem Wohnraum sowie eine faire und diskriminierungsfreie Behandlung durch Vermieter:in. In allen EU-Ländern sind die Mieterrechte gesetzlich geschützt, und Vermieter:innen müssen grundlegende Wohnstandards erfüllen, wie beispielsweise Heizung, sanitäre Einrichtungen und bauliche Sicherheit.

Mieter:innen haben das Recht auf einen schriftlichen Mietvertrag, in dem die Mietbedingungen, die Miethöhe, die Laufzeit und die Kündigungsbedingungen klar festgelegt sind. Vermieter:innen dürfen Mieter:innen nicht ohne rechtmäßigen Grund oder ordnungsgemäßes Verfahren zwangsräumen, und Diskriminierung aufgrund von Nationalität, Flüchtlingsstatus oder ethnischer Zugehörigkeit ist nach EU-Recht und nationalen Vorschriften strengstens verboten.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihre Rechte verletzt werden – zum Beispiel, wenn Sie mit unsicheren Wohnbedingungen, Belästigung oder einer rechtswidrigen Zwangsräumung konfrontiert sind –, wenden Sie sich an die örtlichen Behörden, Flüchtlingshilfeszentren oder Rechtshilfeorganisationen. Das Verständnis Ihrer Rechte und Pflichten schützt Sie nicht nur, sondern hilft Ihnen auch, sich selbstbewusster und sicherer in Ihrem neuen Zuhause einzuleben.

Einige Beispiele nach Ländern:

Spanien:

Flüchtlinge haben über das Asylaufnahmesystem (Sistema de Acogida) Zugang zu staatlich ge-förderten Wohnungen. Nach der ersten Aufnahme-phase helfen Organi-sationen wie CEAR (Comisión Española de Ayuda al Refugiado) und ACCEM bei der Suche nach Mietwohnungen und beim Verständnis von Mietverträgen. Die Mieterrechte sind durch das Ley de Arrendamientos Urbanos (Gesetz über städtische Mietverhältnis-se) geschützt, und Mietsteige-rungen, Räumungen sowie Vertragsbedingungen sind geregelt.

Österreich:

Flüchtlinge erhalten zunächst eine Unterkunft über das System der Grundversorgung. Beim Übergang in privaten Wohnraum sind die Mieterrechte durch das Mietrechts-gesetz geregelt. Österreichische Mieter:innen haben Anspruch auf Rechtssicherheit bei Mietverträgen, in vielen Fällen auf begrenzte Mietsteigerungen und auf Schutz vor Räumung ohne Gerichtsverfahren. NGOs wie Caritas, Diakonie und Volkshilfe bieten Wohnungsberatung, rechtliche Unter-stützung und Hilfe bei der sozialen Integration an.

Polen:

Flüchtlinge aus der Ukraine haben Anspruch auf Wohnraumunterstützung durch staatli-che und kommunale Initiativen. Rechtsbeistand und Mietberatung werden von NGOs wie der Helsinki-Stiftung für Menschenrechte und lokalen Flüchtlingshilfezentren angeboten.

Italien:

Italianische Regionen verwalten Sozialwohnungen und bieten Flüchtlingen vorüberge-hende Unterkünfte an. Das Mieterstatut (Statuto degli Inquilini) gewährleistet eine faire Behandlung, und Organisationen wie ARCI oder Caritas bieten Unterstützung bei der Wohnungssuche und Rechtsbeistand.

Portugal:

Das Programm für dringende Wohnraumhilfe (Porta de Entrada) ist eine Maßnahme der portugiesischen Regierung, um den unmittelbaren Wohnraumbedarf von Flüchtlingen und Vertriebenen durch finanzielle Unterstützung zu decken, die eine Unterbringung in Hotels, touristischen Einrichtungen oder Mietwohnungen mit staatlicher Kofinanzierung ermöglicht.

Versorgungsleistungen und grundlegende Lebensbedürfnisse

Der Zugang zu und die Einrichtung von Versorgungsleistungen wie Strom, Gas, Wasser, Heizung und Internet sind ein we-sentlicher Bestandteil der Eingewöhnung in ein neues Zuhause und der Anpassung an den Alltag. Der Ablauf kann von EU-Land zu EU-Land variieren, doch einige grund-legende Schritte und Dienstleistungen sind in den meisten Mitgliedstaaten gleich. Beim Einzug in eine Mietwohnung können die Versorgungsleistungen bereits in der Miete enthalten sein ("all-inclusive" oder "Versorgungsleistungen inbegriffen") oder separate Verträge mit den Dienstleister:innen erfordern. Es ist wichtig, dies vor Unter-zeichnung des Mietvertrags mit Ihrem / Ihrer Vermieter:in zu klären.

Anmeldung der Versorgungs-leistungen

Strom & Gas: Möglicherweise müssen Sie einen Anbieter auswählen und einen Vertrag abschließen. In einigen Fällen ha-ben Vormieter:innen oder der Vermieter:in-nen laufende Verträge, die Sie übernehmen können. Bringen Sie einen Ausweis (z. B. Reisepass), einen Adressnachweis und Ihren Mietvertrag mit.

Wasser: Wird in der Regel von der Gemeinde verwaltet und ist oft in der Miete oder den Nebenkosten enthalten. Fragen Sie Ihre:n Vermieter:in oder Wohnungsver-mittler:in, wie dies geregelt ist.

Heizung: In Wohnungen kann die Heizung zentral (z. B. über das Gebäude) oder individuell (z. B. Gas- oder Elektrohei-zungen) erfolgen. Klären Sie, wer die Kosten trägt und wie die Abrechnung funktioniert.

Internet & Telefon: Mehrere private Anbieter bieten Mobilfunk- und Internet-pakete für zu Hause an. Für die Anmeldung benötigen Sie möglicherweise ein lokales Bankkonto oder eine Steuer-ID. Einige Anbieter bieten Prepaid-Optionen ohne langfristigen Vertrag an.

Wissenswertes

Rechnungen: Bewahren Sie Kopien aller Rechnungen und Verträge auf. Die meisten Anbieter stellen monatliche Rechnungen aus, die Sie per Überweisung, Lastschrift oder online bezahlen können.

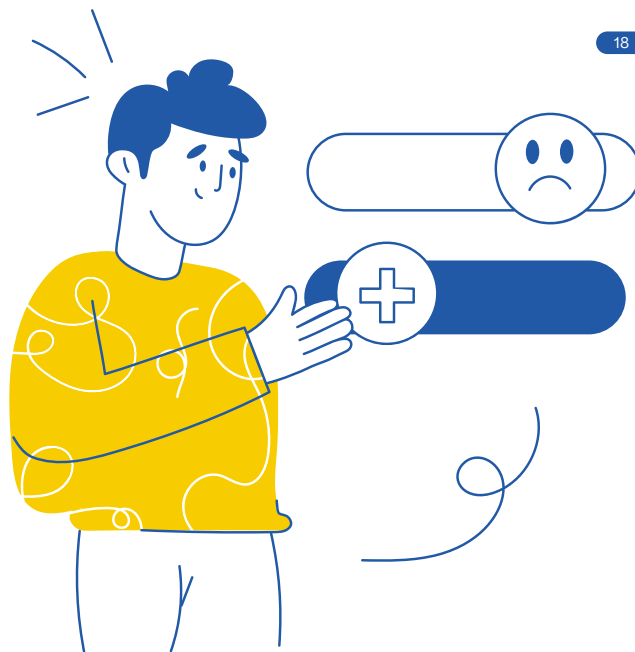
Energieeffizienz: Achten Sie auf energie-sparende Maßnahmen, da Heizkosten und Strom teuer sein können. In vielen Ländern gibt es Beratung oder Zuschüsse für Haus-halte mit geringem Einkommen.

Nebenkosten: Prüfen Sie vor Unter-zeichnung Ihres Mietvertrags, ob die Nebenkosten in der Miete enthalten sind.

Unterstützung: Wenn Sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten, bieten lokale Sozialdienste möglicherweise Energiehilfs-programme oder Unterstützung bei der Deckung grundlegender Haushaltsbedürf-nisse an.



6. Gesundheit und Wohlbefinden



Der Zugang zu Gesundheitsversorgung und emotionaler Unterstützung ist unerlässlich, um sich an das Leben in einem neuen Land zu gewöhnen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten setzen sich dafür ein, dass Flüchtlinge, einschließlich derjenigen aus der Ukraine, medizinische Versorgung, psychologische Unterstützung und Beratung zur Erhaltung der Gesundheit erhalten. Ob Sie einen Arzt aufsuchen, sich impfen lassen oder psychologische Hilfe in Anspruch nehmen müssen – entsprechende Dienste stehen Ihnen über die nationalen Gesundheitssysteme und humanitäre Organisationen zur Verfügung, oft kostenlos oder zu geringen Kosten.

Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen

Flüchtlinge haben in allen EU-Mitgliedstaaten Anspruch auf Gesundheitsversorgung. Der Zugang zu zeitnaher und angemessener medizinischer Versorgung ist für das körperliche und psychische Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung, insbesondere für Einzelpersonen und Familien, die sich von Konflikten und Vertreibung erholen. Bei ihrer Ankunft im Aufnahmeland werden Flüchtlinge in der Regel bei den lokalen Behörden oder Migrationsbehörden registriert, was ihnen den Zugang zum nationalen Gesundheitssystem ermöglicht. In vielen Fällen werden Flüchtlingen die gleichen Gesundheitsrechte gewährt wie Staatsangehörigen oder anderen versicherten Einwohnern, darunter:

**Allgemeine medizinische Versorgung
(Arztbesuche, Diagnostik, Verschreibungen)**

Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder

Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder

Impfungen und Vorsorgeleistungen

Psychische Gesundheit und psychologische Unterstützung

Behandlung chronischer Erkrankungen und Überweisungen an Fachärzte

Flüchtlinge sollten sich bei einer örtlichen Gesundheitsbehörde oder Klinik anmelden, um eine Gesundheitskarte oder -nummer zu erhalten, die ihnen Zugang zu diesen Leistungen verschafft. Die medizinische Versorgung kann je nach Land kostenlos sein oder eine geringe Zuzahlung erfordern.

Neben den öffentlichen Angeboten bieten viele humanitäre Organisationen – wie das Rote Kreuz, Médecins du Monde und lokale NGOs – kostenlose oder kostengünstige medizinische Hilfe, Übersetzungsdienste und Unterstützung bei der Orientierung im Gesundheitssystem an. Flüchtlinge werden ermutigt, um Hilfe zu bitten, wenn sie Schwierigkeiten beim Zugang, mit der Sprache oder bei der Dokumentation haben. Gesundheit ist ein Recht, und die EU-Länder setzen sich dafür ein, dass niemand zurückgelassen wird.

Länderspezifische Informationen:

Spanien:

Ukrainische Flüchtlinge erhalten nach der Registrierung bei den lokalen Behörden Zugang zum spanischen öffentlichen Gesundheitssystem. Sie können eine Gesundheitskarte (tarjeta sanitaria) erhalten, die ihnen den Zugang zu kostenloser oder subventionierter Gesundheitsversorgung ermöglicht. Zu den Leistungen gehören Allgemeinmediziner, Notfallversorgung, Kinderheilkunde, Gynäkologie und Impfungen. Psychologische Gesundheitsdienste sind über Primärversorgungszentren oder über überwiesene Fachärzte verfügbar.

Österreich:

Ukrainische Flüchtlinge haben Anspruch auf kostenlose Gesundheitsversorgung durch das österreichische öffentliche Gesundheitssystem. Nach der Registrierung für vorübergehenden Schutz und dem Erhalt einer E-Card haben Flüchtlinge Zugang zu Allgemeinärzten, Fachärzten, Krankenhausversorgung, psychologischen Diensten und Medikamenten. Präventive Leistungen wie Impfungen und Gesundheitsversorgung für Mütter stehen ebenfalls zur Verfügung. Organisationen wie die Diakonie und Caritas Österreich bieten zusätzliche Unterstützung an, darunter Übersetzungen und soziale Beratung.

Polen:

Ukrainische Flüchtlinge haben Anspruch auf kostenlose Gesundheitsversorgung durch den Nationalen Gesundheitsfonds (NFZ). Nach der Registrierung und dem Erhalt einer PESEL-Nummer (Personenkennnummer) haben sie Zugang zu Ärzten, Krankenhäusern, Schwangerschaftsbetreuung und Impfungen. Notfallversorgung ist auch ohne vollständige Registrierung verfügbar. Das Polnische Rote Kreuz und NGOs wie Fundacja Ocalenie bieten Unterstützung und Hilfe bei der Übersetzung an.

Italien:

Flüchtlinge haben Zugang zum Nationalen Gesundheitsdienst (SSN). Nach Erhalt einer Steuernummer (codice fiscale) und einer Aufenthaltsgenehmigung können sich Flüchtlinge bei einer örtlichen Gesundheitsbehörde (ASL) registrieren lassen und erhalten einen Hausarzt zugewiesen. Die Leistungen umfassen allgemeine medizinische Versorgung, Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder, Notfalldienste und psychologische Unterstützung. Nichtregierungsorganisationen wie Emergency und Caritas bieten ebenfalls medizinische Versorgung an, insbesondere in dringenden Fällen.

Portugal:

Gewährt Flüchtlingen uneingeschränkter Zugang zum Nationalen Gesundheitsdienst (SNS). Nach der Registrierung bei den örtlichen Behörden und dem Erhalt einer Benutzernummer (número de utente) haben die Betroffenen Zugang zu Hausärzten, Notfallversorgung, Medikamenten und fachärztlichen Konsultationen. Leistungen für Schwangere, Kinder und psychologische Unterstützung werden vorrangig behandelt.

Ressourcen für psychische Gesundheit

Psychologische Betreuung ist ein wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Wohlbefindens, insbesondere für Flüchtlinge, die Krieg, Verlust, Vertreibung und Unsicherheit erlebt haben. Das Erkennen und Ansprechen emotionaler Belastungen sind ebenso wichtig wie die Behandlung körperlicher Erkrankungen. Die meisten EU-Länder bieten über ihre nationalen Gesundheitssysteme kostenlose oder kostengünstige psychologische Unterstützung an. Flüchtlinge können psychologische Dienste in Anspruch nehmen, indem sie sich an örtliche Hausärzte, kommunale Gesundheitszentren oder Flüchtlingshilfsorganisationen wenden. Zu den Dienstleistungen gehören häufig:

- Einzel- oder Gruppentherapie
- Unterstützung für Kinder und Familien
- Behandlung von Traumata, Angstzuständen und Depressionen
- Krisenberatung und Hotlines
- Kulturelle Vermittlung und Dolmetscherunterstützung

Wo fange ich an?

- Bitten Sie Ihren Hausarzt / Hausärztin oder Ihre örtliche Gesundheitsklinik um eine Überweisung an eine:n Psycholog:in oder Psychiater:in.
- Wenden Sie sich an lokale NGOs wie das Rote Kreuz, Caritas oder Médecins du Monde, die oft spezielle Programme für die psychische Gesundheit von Geflüchteten anbieten.
- Einige Gemeinden und Krankenhäuser bieten psychologische Sprechstunden ohne Voranmeldung an oder arbeiten mit Traumazentren zusammen, die auf die Betreuung von Geflüchteten spezialisiert sind.

Länderspezifische Informationen

- **Spanien:** Psychologische Hilfe ist über öffentliche Gesundheitszentren (centros de salud) verfügbar. NGOs wie CEAR und ACCEM bieten traumainformierte Betreuung an.
- **Portugal:** Das SNS bietet Zugang zu Psycholog:innen; psychologische Abteilungen in Krankenhäusern unterstützen Flüchtlinge. Cruz Vermelha und Ärzte der Welt helfen ebenfalls.
- **Polen:** PESEL-Inhaber haben über den NFZ Zugang zu kostenloser psychologischer Betreuung. NGOs wie Fundacja Ocalenie bieten Therapie und emotionale Unterstützung auf Ukrainisch an.
- **Italien:** Das Angebot der ASL umfasst Psychotherapie und psychiatrische Versorgung. Organisationen wie Emergency und Caritas Italiana bieten kultursensible psychologische Hilfe an.
- **Österreich:** Flüchtlinge mit einer e-card haben über das öffentliche Gesundheitssystem Zugang zu Psycholog:innen. Die Diakonie und das Psychosoziale Zentrum ESRA bieten Traumabetreuung an.



Gesunde Lebensweise

Ein gesunder Lebensstil ist wichtig für das körperliche und psychische Wohlbefinden, besonders in Zeiten des Umbruchs und von Stress. Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität und gute Alltagsgewohnheiten können die Widerstandsfähigkeit Ihres Körpers stärken und Ihnen helfen, sich in einem neuen Land besser im Leben zurechtzufinden. In der gesamten Europäischen Union ist eine gesunde Lebensweise ein gemeinsamer Wert, der durch viele öffentliche Initiativen und kommunale Dienste gefördert wird. Die EU-Länder setzen sich für eine zugängliche Gesundheitsversorgung, eine ausgewogene Ernährung, einen aktiven Lebensstil und psychisches Wohlbefinden als Teil des Alltags ein. Flüchtlinge und Neuankömmlinge werden auf verschiedene Weise dazu ermutigt, an dieser Kultur des Wohlbefindens teilzuhaben:

A) Ernährung

Der Verzehr einer Vielzahl gesunder Lebensmittel (Obst, Gemüse, Vollkornprodukte, mageres Eiweiß und gesunde Fette) kann das Immunsystem stärken, die Stimmung verbessern und die Energie steigern. In vielen EU-Ländern sind frische und nahrhafte Lebensmittel auf lokalen Märkten und in Supermärkten erhältlich, und öffentliche Programme können einkommensschwache Familien beim Zugang zu Lebensmitteln unterstützen durch:

- **Lebensmittelgutscheine oder -zuschüsse**
- **Gemeinschaftsküchen und Tafeln**
- **Ernährungsprogramme für Kinder und Schwangere**

B) Körperliche Aktivität

Bewegung kann helfen, Stress abzubauen, den Schlaf zu verbessern und das emotionale Gleichgewicht zu fördern. Selbst einfache Aktivitäten wie Spaziergehen, Dehnübungen oder das Spielen im Freien mit Kindern können einen Unterschied machen. Viele Gemeinden bieten:

- **Ostenlosen oder kostengünstigen Zugang zu Parks, Fitnessstudios oder Schwimmbädern**
- **Gruppenaktivitäten wie Mannschaftssport, Wandergruppen, Yoga oder Tanzkurse**
- **Programme für Kinder und Jugendliche, um aktiv zu bleiben und Kontakte zu knüpfen**

C) Tägliche Gewohnheiten

Die Etablierung einer täglichen Routine, die gesunde Mahlzeiten, Bewegung, Ruhe und soziale Interaktion umfasst, kann die Stabilität verbessern und ein Gefühl der Normalität fördern. Wenn Sie vor Herausforderungen stehen, versuchen Sie Folgendes:

- **Schlafen Sie regelmäßig und vermeiden Sie übermäßige Bildschirmzeit vor dem Schlafengehen**
- **Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und reduzieren Sie zuckerhaltige Getränke oder verarbeitete Lebensmittel**
- **Pflegen Sie soziale Kontakte und verbringen Sie Zeit mit Ihrer Familie, nehmen Sie an lokalen Veranstaltungen oder Selbsthilfegruppen teil**
- **Alkohol- und Tabakkonsum einschränken und Hilfe suchen, wenn Sie mit einer Abhängigkeit zu kämpfen haben**

Selbst kleine Schritte in Richtung eines gesünderen Lebens können einen großen Unterschied machen. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen können Flüchtlinge für ihre Gesundheit sorgen und sich mit den Werten ihrer Aufnahmegemeinschaften identifizieren. Ein gutes Leben ist ein wesentlicher Bestandteil davon, sich in der EU sicher, unterstützt und zu Hause zu fühlen. Erkundigen Sie sich bei lokalen Gesundheitsfachkräften oder NGOs nach Programmen in Ihrer Umgebung, die Ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden fördern.





7. Bildung und Sprachenlerne

Anmeldung an lokalen Schulen

Flüchtlingskinder haben ein Recht auf Bildung, und es ist wichtig, dass Eltern den Anmeldeprozess im örtlichen Schulsystem verstehen. Die Verfahren können sich von EU-Land zu EU-Land leicht unterscheiden, aber im Allgemeinen gelten die folgenden Schritte:

1. Wenden Sie sich an die örtliche Bildungsbehörde

Besuchen oder rufen Sie die Gemeinde oder das örtliche Schulamt Ihres Wohnortes an. Dort wird man Ihnen anhand Ihrer Adresse und des Alters Ihres Kindes mitteilen, welche Schule Ihr Kind besuchen kann.

2. Bereiten Sie die erforderlichen Unterlagen vor

Zu den üblicherweise erforderlichen Unterlagen gehören:

- o- Identitätsnachweis (Reisepass oder Personalausweis)
- o- O Wohnsitznachweis (vorläufige Aufenthaltsgenehmigung, Mietvertrag oder Bestätigung einer Flüchtlingsunterkunft)
- o- Impf- und Gesundheitsunterlagen (falls vorhanden)
- o- Frühere Schulzeugnisse oder Bescheinigungen (falls vorhanden)

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihnen einige Dokumente fehlen – viele Schulen bieten Flüchtlingsfamilien Flexibilität an.

3. Sprachförderung und Integrationsprogramme

Viele Schulen in der EU bieten Sprachunterstützung für Kinder an, die die Landessprache noch nicht sprechen. Dazu können Vorbereitungsklassen, zweisprachige Unterstützung oder zusätzlicher Nachhilfeunterricht gehören. Integrationsprogramme helfen den Kindern zudem, sich sozial und kulturell an ihre neue Umgebung anzupassen.

4. Schulmaterial und Unterstützung

Erkundigen Sie sich nach Hilfsprogrammen, die bei Schulmaterialien, Mahlzeiten, Transport und außerschulischen Aktivitäten helfen können. Viele Gemeinden bieten Unterstützung über Schulen, NGOs oder lokale Wohltätigkeitsorganisationen an.

5. Rechte und Inklusion

Flüchtlingskinder haben die gleichen Rechte wie einheimische Schüler, darunter das Recht auf ein sicheres Lernumfeld, sonderpädagogische Förderung bei Bedarf und Zugang zu außerschulischen Programmen. Diskriminierung in Schulen wird nach EU-Recht nicht toleriert.

6. ziehung der Eltern

Eltern werden ermutigt, an schulischen Aktivitäten teilzunehmen und regelmäßigen Kontakt zu Lehrkräften und Mitarbeitern zu pflegen. Möglicherweise stehen Übersetzer:innen zur Verfügung, um bei der Kommunikation mit der Schule zu helfen.

Die Einschulung Ihres Kindes gewährleistet nicht nur die Fortsetzung der Bildung, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle dabei, ihm ein Gefühl von Normalität, Sicherheit und Gemeinschaft zurückzugeben.

Länderspezifische Informationen

Land	Anmeldebe- hörde	Wichtige Dokumente	Sprachliche Unterstützung	Besondere Maßnahmen
Österreich	Gemeinde / MA 10	Meldezettel, aktuelles Zeugnis, Ausweis Wohnsitz, Ausweis, Schulzeugnisse	Vorbereitungsklas- sen, flexible Unterlagen	Einreichung bis Mai/August
Italien	Gemeinde / USR	Melderegister, Ausweis, Schulunterlagen	L2-Programme, Nachholunterricht	Regionale Unter- schiede – bitte vor Ort prüfen
Spanien	Ayuntamiento / CCAA	Ausweis, Nachweis der Ankunft/des	Einführungskurse	Erkundigen Sie sich bei Ihrem Berater
Portugal	Schule / Gemeinde	Wohnsitzes, Unterlagen	NNL-Verstärkung, Teams	Vereinfachte Gleich- wertigkeit, Aufnah- mezentren
Polen	Schule + Gemeinde	PESEL, Antrag, Unterlagen oder Erklärung	Polnischunterricht, Assistenten	Anwesenheitspflicht als Voraussetzung für Leistungen, psychosoziale Hilfe

Sprachkurse und Lernangebote

Sprachkenntnisse sind entscheidend für die Integration und den Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele Kommunalverwaltungen bieten kostenlose oder subventionierte Kurse für Flüchtlinge an.

1. Staatlich geförderte Sprachkurse

Die meisten EU-Länder bieten öffentlich finan-
zierte Sprachprogramme an, die speziell auf Flüchtlin-
ge und Neuankömmlinge zugeschnitten sind. Diese
umfassen oft:

- o- Kurse für Anfänger bis Fortgeschrittene
- o- Kurse mit Schwerpunkt auf Alltagskom-
munikation, Arbeit und kultureller Orientie-
rung
- o- Flexible Zeitpläne, um Kinderbetreuung oder
Berufstätigkeit zu ermöglichen

Diese Kurse werden in der Regel von Erwachse-
nenbildungszentren, Integrationsämtern oder lokalen
Gemeindezentren angeboten.

2. Online-Lernplattformen

Neben Präsenzkursen stehen kostenlose oder
kostengünstige Sprachlern-Apps und -Websites zur
Verfügung. Beispiele hierfür sind:

- o- Duolingo, Memrise und Busuu für das Lernen
im eigenen Tempo
- o- BBC Languages, DW Learn German oder
Ressourcen des Institut Français für länderspe-
zifischen Sprachunterricht
- o- Möglicherweise stehen auch Angebote in
ukrainischer Sprache zur Verfügung, um den
Lernprozess zu erleichtern

3. Kurse für Kinder und Jugendliche

In Schulen erhalten Kinder oft spezielle Sprach-
förderung oder Übergangsklassen, die ihnen helfen
sollen, den schulischen Anschluss zu finden, während
sie die Landessprache lernen.

4. Sprach- und Beschäftigungsprogra

Einige Berufsbildungsprogramme verbinden das
Erlernen der Sprache mit berufsbezogenen Fähigkei-
ten und helfen dir so, dich auf eine Beschäftigung in
bestimmten Branchen vorzubereiten (z. B. Gesund-
heitswesen, Bauwesen, Gastgewerbe). Erkundige dich
bei lokalen Arbeitsvermittlungs- oder Flüchtlings-
diensten nach verfügbaren Angeboten..

5. Gemeinschafts- und Freiwilligeninitiativen

NGOs, religiöse Organisationen und Freiwilligengrup-
pen bieten häufig informelle Sprachcafés, Konversa-
tionsclubs oder Lerngruppen unter Gleichaltrigen an.
Diese eignen sich hervorragend, um das Sprechen in
einer entspannten und unterstützenden Umgebung
zu üben.

6. Zertifizierung und Lernfortschritt

Der Abschluss formeller Sprachkurse führt oft
zu einer Zertifizierung (z. B. die Niveaustufen A1, A2,
B1 nach dem CEFR-System), was bei Bewerbungen,
beim Aufenthaltsstatus oder bei der Weiterbildung
hilfreich sein kann.

Das Erlernen der Landessprache braucht Zeit, ist
aber einer der wichtigsten Schritte zum Aufbau eines
neuen Lebens in deinem Gastland. Zögere nicht, um
Hilfe zu bitten oder an Gruppenaktivitäten teilzuneh-
men, die das tägliche Üben fördern.

Länderspezifische Informationen

Land	Anbieter	Kursarten	Kosten	Extras
Österreich	ÖIF, Sprachportal.at	Deutsch A0–C1, branchenspezifisch, Online-Optionen	Kostenlos	Kulturelle Beratung, Abend-/Wochenendkurse
Italien	Scuole migranti, Erwachsenenbildung	Italienisch & Staatsbürgerkunde, Prüfungsvorbereitung A2/B1	Geringe Gebühr (~15 €)	Kostenlose offizielle Prüfungen, je nach Region unterschiedlich
Spanien	Interessengruppen, NGOs	Öffentliche Spanischkurse, Konversationsclubs	Subventioniert/kostenlos	Kulturelle Integration über NGOs
Portugal	CPR, Camões, SPEAK	Portugiesisch für Anfänger, Alphabetisierungsbücher	Kostenlos/gefördert	Gemeinschaft & kultureller Austausch
Polen	Stiftung Ukraine, Lingva, Uni's	Polnischkurse A1–B2, Online-Plattform, Vollzeit-Akad.	Kostenlos	Interkulturelle Assistenten, berufsbezogene Clubs

Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung

Bildung hört nicht in jungen Jahren auf; Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung sind für die persönliche Entwicklung unerlässlich. Flüchtlinge und Vertriebene in der gesamten EU haben Zugang zu einer breiten Palette von Erwachsenenbildungsprogrammen, die ihnen helfen sollen, sich zu integrieren, neue Fähigkeiten zu erwerben und ihre Beschäftigungsaussichten zu verbessern.

1. Öffentliche Erwachsenenbildungsz

Die meisten EU-Länder bieten Erwachsenenbildung über öffentliche Einrichtungen wie Berufsschulen, kommunale Bildungszentren und spezialisierte Ausbildungsstätten an. Diese Programme können Folgendes umfassen:

- o- Sprach- und Alphabetisierungskurse
- o- Digitale Kompetenzen und Computerkenntnisse
- o- Programme zum Abschluss der Sekundarstufe (z. B. Abendkurse)
- o- Von der EU anerkannte berufliche Qualifikationen

2. Berufsausbildung und Umschul

Viele Länder bieten berufsorientierte Schulungen an, die Erwachsene auf bestimmte gefragte Berufe vorbereiten. Dazu gehören Branchen wie das Gesundheitswesen, das Baugewerbe, das Gastgewerbe, das Transportwesen und die IT.

Die Programme sind oft:

- o- Kurzfristig und praxisorientiert
- o- In Zusammenarbeit mit Arbeitgebern durchgeführt
- o- Unterstützt durch Sprachkurse und Hilfe bei der Arbeitsvermittlung

3. Anerkennung bereits erworbener Kompetenzen (RPL)

Wenn Sie über Berufserfahrung oder Qualifikationen aus der Ukraine verfügen, können Sie diese möglicherweise in Ihrem Gastland anerkennen oder validieren lassen.

o- Übersetzung und Bewertung von Zeugnissen

o- Teilnahme an Brückenkursen oder Kompetenzprüfungen

4. Online-Lernplattformen

Für diejenigen, die lieber von zu Hause lernen möchten oder müssen, bieten viele akkreditierte Plattformen kostenlose oder kostengünstige Kurse zu verschiedenen Themen an. Beispiele hierfür sind:

- o- Coursera, edX, FutureLearn (viele bieten Stipendien für Geflüchtete an)
- o- Nationale E-Learning-Portale (z. B. NA VOICA in Polen oder Bildungshub in Österreich)

5. NGO- und Gemeinschaftsprogramme

Non-Profit-Organisationen bieten häufig leicht zugängliche Schulungsprogramme, Mentoring und Karrierecoaching an, die auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen und Migranten zugeschnitten sind.

6. Unterstützungsangebote

Erwachsene Lernende können außerdem von folgenden Angeboten profitieren:

- o- Kinderbetreuung während des Unterrichts
- o- Fahrtkostenerstattung
- o- Karriereberatung und psychologische Unterstützung

Lebenslanges Lernen befähigt Erwachsene nicht nur, sich an ein neues Land anzupassen, sondern auch, sich zu entfalten und eine Zukunft aufzubauen, die ihren Fähigkeiten, Interessen und Zielen entspricht.

Fallstudie 1: Lebenslanges Lernen in Österreich

- **"Mom learns German"**: Bietet Migrantinnen Deutschunterricht, eine Einführung in das österreichische System und kostenlose Kinderbetreuung – und befähigt sie so, die Bildung ihrer Kinder zu unterstützen und sich aktiv in ihre Gemeinschaften einzubringen.
- **"Mentoring für Migrantinnen und Migranten"**: Eine Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftskammer Österreich, dem AMS und dem ÖIF. Qualifizierte Migrantinnen und Migranten werden für sechs Monate mit österreichischen Mentoren aus der Wirtschaft zusammengebracht, die sie bei der Arbeitssuche, der Bewerbungsvorbereitung und der Karriereberatung unterstützen. Bis 2018 wurden über 1.800 Mentor-Mentee-Paare gebildet.

Fallstudie 2: Lebenslanges Lernen in Italien

Integrations- und Kompetenzmodule für junge Erwachsene. Ein mehrmoduliges Programm für Lernende ab 16 Jahren, das Folgendes bietet:

- **Italienisch** (3 module)
- **Kurse zu Gesundheit und Wohlbefinden, Berufsberatung, aktiver Bürgerschaft und Integrations**
- Überwiegend von Ukrainern besucht: Bei einem kürzlich durchgeführten Durchgang waren 73 von 216 Teilnehmern Ukrainer:innen; ~68 % erreichten eine Anwesenheitsquote von ≥ 75 %. Diese Initiative spiegelt praktische Integration durch Sprach-, Beschäftigungs- und staatsbürgerliche Bildung wider.

Fallstudie 3: Lebenslanges Lernen in Portugal

- SPEAK – Gemeinschaftskonversation & Berufsausbildung**
- Finanziert durch AMIF und NGOs (CPR, JRS) bietet SPEAK kostenlose/subventionierte Portugiesischkurse in Kombination mit beruflichen Workshops und Konversationsgruppen an.
 - Bis zum Frühjahr 2022 nahmen über 5.700 Flüchtlinge teil, und 1.400 fanden eine Beschäftigung. Das IEF-Portal listete ~29.000 Stellenangebote auf, die an den Abschluss der Ausbildung geknüpft waren.

Fallstudie 4: Lebenslanges Lernen in Polen

- Ukrainisches Bildungszentrum**
- In Zusammenarbeit mit UNHCR und CEI werden folgende Angebote bereitgestellt:
 - **Workshops zur psychologischen Unterstützung**, die sich mit dem "Flüchtlingssyndrom" befassen
 - **Vorträge zum Thema Beschäftigung**: Lebenslaufgestaltung, Vorstellungsgespräche, Rechts- und Steuerberatung, Unternehmertum.
 - Darüber hinaus entwickelte die "InclusionApp" ein Handyspiel und ein E-Learning-Portal, um Flüchtlingen und Migranten Sprache und Kultur näherzubringen.

Länderspezifische Informationen

Land	Wichtigste Anbieter & Programme	Schwerpunkte	Wichtige Extras
Österreich	ÖIF, AMS, Jugendcollege, b.mobile	Integrationsjahr, Jugend-/Berufsvorbereitung	Unterstützung bei der Lehrlingsausbildung, Deutsch/Mathematik, Berufs- und psychologische Beratung
Italien	CPIA, Berufsbildungszentren, verordnungsgestützte Fachausbildungswege	Kompetenzprofilierung, Italienisch/Staatsbürgerkunde, Gesundheitsberufe	Beihilfen, psychologische/rechtliche Unterstützung, Schnellqualifizierung
Spanien	Nationales Berufsbildungssystem, Notfallfinanzierung	Anerkennung von Qualifikationen, berufliche Bildung/Hochschulbildung	Unterstützung für ukrainische Lehrkräfte, EU-finanzierte Beratung
Portugal	IEFP/Qualifica, SPEAK-NGOs	Berufs-, Sprach- und Arbeitsmarktreife	Arbeitsvermittlung, Überwachung der Lohnbedingungen
Polen	Bildungsforschungsinstitut, Ministerium, NGOs	Inklusiver Unterricht, berufliche Umschulung	Fach- und interkulturelle Assistenten, Semantik der Diplomanerkennung



8. Beschäftigung und wirtschaftliche Teilhabe

Überblick über den Arbeitsmarkt

Ein Verständnis des Arbeitsmarktes kann Flüchtlingen dabei helfen, potenzielle Beschäftigungsbereiche zu identifizieren, die ihren Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechen. In jedem EU-Land gibt es bestimmte Branchen, in denen die Nachfrage nach Arbeitskräften hoch ist, und viele Regierungen fördern die Beschäftigung von Flüchtlingen aktiv durch maßgeschneiderte Programme und Anreize für Arbeitgeber.

1

1. Branchen mit hoher Nachfrage

Flüchtlinge können Chancen in Bereichen finden, in denen Arbeitskräftemangel herrscht, darunter:

- **Gesundheitswesen** (Krankenschwestern, Pflegekräfte, Hilfspersonal in Krankenhäusern)
- **Bauwesen und Handwerk** (Klempner:in, Elektriker:in, Tischler:in)
- **Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion**
- **Transport und Logistik** (Fahrer:in, Lagerarbeiter:in)
- **Gastgewerbe und Tourismus**
- **IT und digitale Dienstleistungen** (insbesondere für Personen mit Vorbildung oder Erfahrung)

2

2. Anerkennung von Qualifikationen

Wenn Sie zuvor in einem reglementierten Beruf tätig waren (z. B. als Arzt /Ärztin, Ingenieur:in oder Lehrer:in), müssen Sie möglicherweise die Anerkennung Ihrer Qualifikationen beantragen. Dieser Prozess ist von Land zu Land unterschiedlich, aber Unterstützung erhalten Sie oft über:

- Nationale Anerkennungsstellen
- Flüchtlingshilfsorganisationen
- Schnellverfahren (in einigen Ländern verfügbar, insbesondere für Berufe im Gesundheitswesen)

3

3. Ressourcen für die Arbeitssuche

Viele Länder bieten kostenlose Dienstleistungen zur Arbeitssuche über öffentliche Arbeitsvermittlungsstellen an. Dazu gehören in der Regel:

- Stellenanzeigen und Vermittlungsdienste
- Workshops zu Lebenslauf und Vorstellungsgesprächen
- Karriereberatung und Kompetenzbewertungen
- Sprach- und Integrationsunterstützung in Verbindung mit Berufsausbildung

4

4. Arbeitsrechte und -schutz

Flüchtlinge, die unter vorübergehendem Schutz arbeiten, haben dieselben Arbeitsrechte wie einheimische Arbeitnehmer:innen. Dazu gehören:

- Rechtlich bindende Arbeitsverträge
- Garantien zum Mindestlohn
- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Das Recht auf Beitritt zu Gewerkschaften

Es ist wichtig, dass Sie Ihre Rechte kennen und informelle oder ausbeuterische Arbeit vermeiden. Wenden Sie sich an offizielle Stellen oder NCOs, wenn Sie sich unsicher sind.

5

5. Unterstützende Arbeitgeber und Initiativen

Viele Unternehmen beteiligen sich an Programmen zur Einstellung von Flüchtlingen oder erhalten staatliche Anreize, um Arbeitsstellen zu vermitteln. Flüchtlinge können zudem Mentoring- und Ausbildungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen, um den Übergang in neue Branchen zu erleichtern.

6

6. Unternehmertum

Einige Länder bieten Unterstützung für Flüchtlinge, die ein eigenes Unternehmen gründen möchten, darunter:

- Kostenlose Schulungen zur Geschäftsplanung
- Rechtliche und finanzielle Beratung
- Mikrokredite und Zuschüsse

Länderspezifische Informationen

Land	Einstiegsbranchen	Anerkennung von Qualifikationen	Unterstützungsprogramme
Österreich	Gastgewerbe, Reinigung, allgemeine Hilfskräfte	Flexibel mit sprachbasierter Vermittlung	ÖIF/AMS-Integration-sunterstützung
Italien	Mechanik, Montage, Logistik, Pflege	CPIA-Kompetenzbewertung & Fast-Track	Mi Integro, UNH-CR-Assolavoro, Tools zur Arbeitsvermittlung
Spanien	Gesundheitswesen, Tourismus, Bauwesen, Logistik	Regionale Anerkennung von Qualifikationen	Notfallplan; EU-finanzierte Integrationsförderung
Portugal	Fertigung, Gastgewerbe, Transport	Lokale Gleichwertigkeit für Handwerksberufe	IEFP/Qualifica: Berufsausbildung und Praktika
Polen	Fertigung, Gastronomie & Beherbergung, Logistik	Umschulung für Handwerksberufe und das Gesundheitswesen	UNHCR-Zuschüsse, Berufsbildungsprogramme, Hilfsmittel

Arbeitsrechte verstehen

Flüchtlinge sollten sich ihrer Rechte als Arbeitnehmer:innen bewusst sein, darunter faire Bezahlung, Arbeitszeiten und das Recht auf gewerkschaftliche Organisation. Bei einer Beschäftigung in der Europäischen Union haben Flüchtlinge mit vorübergehendem Schutz dieselben Rechte und Pflichten wie einheimische Arbeitnehmer:innen. Die Kenntnis dieser Rechte ist unerlässlich, um Ausbeutung zu vermeiden und sichere sowie faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

1

Gleichbehandlung

Flüchtlinge haben das Recht auf:

- Den nach nationalem Recht festgelegten **Mindestlohn** zu erhalten
- Nicht mehr als die gesetzlich festgelegte **maximale Wochenarbeitszeit** zu arbeiten (in der Regel 40 Stunden, gegebenenfalls mit Überstundenzuschlag)
- **Bezahlten Urlaub**, Ruhezeiten und Krankengeld zu erhalten, je nach nationaler Gesetzgebung
- Zugang zu **Sozialversicherung**, Gesundheitsversorgung und Arbeitslosenversicherung

3

Arbeitsverträge

Vor Arbeitsantritt sollten Flüchtlinge einen schriftlichen Vertrag erhalten, in dem Folgendes festgelegt ist:

- Aufgabenbereich
- Gehalt und Sozialleistungen
- Arbeitszeiten
- Kündigungsbedingungen

Tipp: Nimm niemals eine Arbeit ohne unterschriebenen Vertrag an. Wenn du dir unsicher bist, wende dich an eine Rechtsberatungsstelle oder eine Nichtregierungsorganisation.

2

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu sorgen. Dazu gehören:

- Geeignete Sicherheitsausrüstung und Schulungen
- Schutz vor Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Das Recht, unsichere Arbeitsbedingungen ohne Vergeltungsmaßnahmen zu melden



4

Recht auf Gewerkschaftsbeitritt

Alle Arbeitnehmer:innen, einschließlich Flüchtlinge, haben das Recht:

- **Einer Gewerkschaft** beizutreten oder eine zu gründen
 - An **Tarifverhandlungen** teilzunehmen
 - Unterstützung bei Streitigkeiten mit Arbeitgebern zu erhalten
- Gewerkschaften können Rechtsbeistand, Vertretung und Beratung zu Arbeitnehmerrechten anbieten.

5

Schutz vor Ausbeutung

Flüchtlinge sollten **nicht gezwungen werden**, unterbezahlte oder informelle Jobs anzunehmen. Warnzeichen für Ausbeutung sind unter anderem:

- Barzahlung ohne Beleg
 - Arbeiten ohne Pausen
 - Drohung mit Abschiebung oder Einbehaltung von Dokumenten
 - Leben in vom Arbeitgeber kontrollierten Unterkünften unter schlechten Bedingungen
- Melden Sie Missbrauch bei den örtlichen Arbeitsaufsichtsbehörden, der Polizei oder Organisationen, die Flüchtlinge und Arbeitnehmer unterstützen.

6

Zugang zu rechtlicher Hilfestellung

Wenn Sie Probleme am Arbeitsplatz haben, können Sie:

- Wenden Sie sich an ein **örtliches Arbeitsamt** oder eine **Arbeitsaufsichtsbehörde**
- **Kostenlose Rechtshilfe** bei NGOs, Gewerkschaften oder Rechtshilfeorganisationen in Anspruch nehmen
- In einigen Ländern anonyme Hotlines anrufen, um Missbrauch zu melden oder Fragen zu stellen.

Das Verständnis Ihrer Arbeitnehmerrechte ist entscheidend für den Aufbau eines sicheren und nachhaltigen Lebens in Ihrem Gastland. Zögern Sie nicht, um Hilfe zu bitten – viele Dienste sind kostenlos und vertraulich.

Länderspezifische Informationen

Österreich

- Die Arbeitsinspektion setzt Arbeitsrechte wie Verträge, Bezahlung, Sicherheit und Arbeitszeiten durch.
- Gewerkschaften (z. B. ÖGB) können bei Vertragsstreitigkeiten und als Interessenvertretung helfen. Viele bieten kostenlose Beratungen an.
- Für persönliche Rechtsberatung wenden Sie sich an Flüchtlingsberatungsstellen oder die ÖIF/AMS-Integrationsbüros, die sich auch mit Arbeitnehmerrechten befassen.

Italien

- Gewerkschaften und Patronati: Wenn Ihr Arbeitgeber Sie nicht bezahlt oder Ihnen unzumutbare Arbeitsbedingungen auferlegt, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Sindacato oder Patronato, wo Berater:innen Ihnen helfen können, Fälle zu dokumentieren und bei der nationalen Arbeitsinspektion zu melden – oft auf Englisch/Italienisch.
- NGOs für Rechtshilfe: Dazu gehören ASGI, CLEDU, CIR, Casa della Carità, Astalli (JRS) und NAGA, die alle kostenlose Rechtsberatung zu Arbeitsverträgen, Rechtsverletzungen und Rechtsmitteln anbieten.
- Refugee.Info des IRC bietet aktuelle Informationen und digitale Weitervermittlungen in ganz Italien.

Spanien

- Die Arbeitsaufsichtsbehörde („Inspección de Trabajo“) setzt Arbeitnehmerrechte durch; Sie können Lohnbetrug und Verstöße melden.
- Gewerkschaften wie UGT oder CCOO bieten Unterstützung, Vertretung und mehrsprachige Hilfe an.
- NGOs (z. B. Rotes Kreuz, CEAR) und kommunale Sozialdienste vermitteln Rechtsbeistand und Arbeitnehmerschutz.

Portugal

- Hohe Kommission für Migration (ACM), Rechtsberatungsstelle: Bietet kostenlose Beratung zu Arbeitsrechten, Sozialversicherung und Streitbeilegung
- Portugiesischer Flüchtlingsrat (CPR) und Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS): Bieten Rechtsberatung zu Arbeitsfragen, Verträgen und Rechten am Arbeitsplatz
- Arbeitsaufsichtsbehörde (Autoridade para as Condições do Trabalho, ACT): Hier können Sie Beschwerden über nicht gezahlte Löhne oder unsichere Arbeitsbedingungen einreichen.

Polen

- Staatliche Arbeitsaufsichtsbehörde (Państwowa Inspekcja Pracy): Hotline auf Ukrainisch und Rechtsberatung auf Ukrainisch verfügbar.
- Kampagne „Know Your Rights“ des International Rescue Committee (IRC): Bietet Unterstützung in ukrainischer Sprache zu Löhnen, Verträgen und Arbeitnehmerrechten
- Institut für Migrantenrechte (Instytut Praw Migrantów) in Wrocław: Kostenlose Beratung, Rechtsvermittlung und Unterstützung bei der Arbeitssuche auf Ukrainisch/Polnisch/Englisch
- UNHCR Polen und Partner-NGOs: Bieten kostenlose Rechtsberatung und Vermittlung bei Arbeitskonflikten
- Gewerkschaftsinitiativen wie „Be Like Nina“ bieten Workshops und Unterstützung zur Abwehr von Ausbeutung an

Land	Wo kann man Meldung erstatten	Wer kann helfen	Hotline / Unterstützung durch NGOs
Österreich	Arbeitsinspektion	ÖGB-Gewerkschaften, ÖIF/AMS-Integrationshilfe	Flüchtlingsberatungsstellen
Italien	Nationale Arbeitsinspektion über Gewerkschaften/Arbeitgeberverbände	Sindacati & Patronati, ASCI, CLEDU, CIR, JRS, NACA	Refugee.Info (IRC)
Spanien	Arbeitsaufsichtsbehörde	Gewerkschaften UGT, CCOO; Rotes Kreuz, NGOs CEAR	Kommunale Sozialdienste
Portugal	ACT, ACM Rechtsbeistand	CPR, JRS Rechtsberatung	Arbeitsaufsichtsbehörde für Meldungen am Arbeitsplatz
Polen	Hotline und Beschwerden der nationalen Arbeitsaufsichtsbehörde	Kampagnen des IRC, Institut für Migrantenrechte, UNHCR-Partner, Gewerkschaften	Hotlines in ukrainischer Sprache verfügbar



9. Bürgerengagement und Teilhabe



Das politische System der EU verstehen

Die Kenntnis der politischen Struktur der EU ist entscheidend für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und das Verständnis, wie sich politische Maßnahmen auf Flüchtlinge auswirken. Die Europäische Union (EU) ist eine politische und wirtschaftliche Union aus 27 Mitgliedstaaten, die gemeinsam für Frieden, Demokratie und Wohlstand in Europa sorgen. Die EU verfügt über mehrere wichtige Institutionen, die unterschiedliche Rollen spielen:

- Das Europäische Parlament vertritt die Bürger der EU. Seine Mitglieder (MdEP) werden alle fünf Jahre direkt gewählt und sind dafür zuständig, EU-Gesetze zu verabschieden, Haushalte zu genehmigen und andere EU-Institutionen zu kontrollieren.
- Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan, das neue Gesetze vorschlägt, EU-Verträge durchsetzt und die laufenden Geschäfte der EU verwaltet. Sie sorgt dafür, dass das EU-Recht in allen Mitgliedstaaten fair angewendet wird.
- Der Rat der Europäischen Union (auch als Ministerrat bekannt) bringt die Minister der Regierungen aller Mitgliedstaaten zusammen. Sie koordinieren die Politik und verabschieden gemeinsam mit dem Parlament Gesetze.
- Der Europäische Rat setzt sich aus den Staats- und Regierungschefs der EU-Länder zusammen und legt die allgemeine politische Ausrichtung und die Prioritäten der EU fest.

Für ukrainische Flüchtlinge hilft das Verständnis dieser Institutionen dabei, zu verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden, die Asylverfahren, Sozialleistungen und Integrationsprogramme betreffen. Es ermöglicht Einzelpersonen zudem, sich besser in ihren Rechten und Pflichten nach EU-Recht zurechtzufinden. Wenn sich Flüchtlinge in EU-Mitgliedstaaten niederlassen, haben sie möglicherweise auch mit nationalen Regierungen zu tun, die EU-Richtlinien umsetzen und Sozialleistungen bereitstellen. Sich sowohl mit den EU-weiten als auch den nationalen Systemen vertraut zu machen, ist wichtig für eine erfolgreiche Integration.

Auch wenn Sie bei EU-Wahlen möglicherweise noch kein Wahlrecht haben (es sei denn, Sie sind Staatsbürger eines EU-Landes), können Sie durch Information und Engagement – etwa durch Gemeinschaftsveranstaltungen, Sprachkurse und lokale Initiativen – Ihre Stimme stärken und die Gesellschaft, der Sie angehören, besser verstehen. Kenntnisse über das politische System der EU befähigen Sie, für Ihre Rechte einzutreten, am Dialog teilzunehmen und sich eine Zukunft in Ihrer neuen Gemeinschaft aufzubauen.

Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

NGOs spielen eine entscheidende Rolle bei der Interessenvertretung und Unterstützung von Flüchtlingen und helfen ihnen, ihre Rechte im Rahmen der EU wahrzunehmen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) spielen eine entscheidende Rolle bei der Interessenvertretung und Unterstützung von Flüchtlingen und helfen ihnen, ihre Rechte im Rahmen der EU wahrzunehmen.

In der gesamten Europäischen Union sind NGOs sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene tätig, um Menschen zu unterstützen, die vor Konflikten fliehen, darunter auch ukrainische Flüchtlinge. Diese Organisationen bieten eine breite Palette von Dienstleistungen an, um den Übergang in das Leben in einem neuen Land zu erleichtern. Zu den wichtigsten Bereichen, in denen NGOs helfen können, gehören:

- **Legal support:** NGOs often provide free or low-cost legal advice on asylum procedures, residency permits, and family reunification.
- **Rechtliche Unterstützung:** NGOs bieten oft kostenlose oder kostengünstige Rechtsberatung zu Asylverfahren, Aufenthaltsgenehmigungen und Familienzusammenführung an.
- **Wohnungshilfe:** Viele Organisationen helfen Flüchtlingen bei der Suche nach vorübergehender oder dauerhafter Unterkunft und setzen sich für bessere Lebensbedingungen ein.
- **Sprache und Bildung:** NGOs organisieren Sprachkurse, kulturelle Orientierungsveranstaltungen und Nachhilfe für Kinder und Erwachsene, um die Integration und den Zugang zum Bildungssystem zu erleichtern.
- **Zugang zur Gesundheitsversorgung:** Einige NGOs helfen Flüchtlingen, ihre Rechte im Gesundheitswesen zu verstehen, und vermitteln ihnen medizinische Versorgung.
- **Beschäftigung und Qualifizierung:** NGOs führen häufig Programme durch, um Flüchtlingen dabei zu helfen, berufliche Fähigkeiten zu entwickeln, sich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen.
- **Psychosoziale Unterstützung:** Krieg und Vertreibung können traumatisch sein. NGOs bieten Beratung und psychologische Unterstützung an, um Flüchtlingen zu helfen, mit Stress, Ängsten und Verlusten umzugehen.
- **Gemeinschaftsbildung und Interessenvertretung:** NGOs organisieren auch Gemeinschaftsveranstaltungen und -aktivitäten, fördern die Inklusion und bieten Flüchtlingen eine Plattform, um ihre Erfahrungen und Anliegen mit Entscheidungsträgern zu teilen.

NGOs arbeiten oft mit lokalen Behörden, EU-Institutionen und anderen internationalen Gremien zusammen, um sicherzustellen, dass Flüchtlinge die Unterstützung erhalten, auf die sie nach EU-Recht Anspruch haben. Als ukrainischer Flüchtling kann die Kontaktaufnahme mit NGOs einer der effektivsten Wege sein, um Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu erhalten und sich in Ihrer neuen Umgebung willkommen zu fühlen. Zögern Sie nicht, Kontakt aufzunehmen – viele Organisationen verfügen über ukrainischsprachige Mitarbeiter:innen oder Freiwillige und konzentrieren sich speziell darauf, den vom Krieg in der Ukraine Betroffenen zu helfen.

Liste der wichtigsten NGOs nach Ländern:

Italien

1. **ARCI (Associazione Ricreativa e Culturale Italiana)**
Website: arci.it
Dienstleistungen: Rechtsbeistand, Sprachkurse, Programme zur sozialen Integration.
2. **Gemeinschaft Sant'Egidio**
Website: santegidio.org
Angebote: Unterkunft, Lebensmittelhilfe, Berufsausbildung, humanitäre Korridore.
3. **Centro Astalli**
Website: centroastalli.it
Angebote: Rechtsbeistand, Bildung, medizinische und psychologische Betreuung.

Spanien

1. **CEAR (Spanische Kommission für Flüchtlingshilfe)**
Website: cear.es
Dienstleistungen: Rechtsbeistand, Wohnraumvermittlung, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Integration.
2. **ACCEM**
Website: accem.es
Dienstleistungen: Aufnahme, Unterkunft, Sprachunterricht, soziale Unterstützung.
3. **Cruz Roja Española (Spanisches Rotes Kreuz)**
Website: cruzroja.es
Dienstleistungen: Nothilfe, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung.

Österreich

1. **Caritas Österreich**
Website: caritas.at
Angebote: Unterbringung, Sprachkurse, psychologische Betreuung und Integrationshilfe.
2. **Diakonie Flüchtlingsdienst**
Website: diakonie.at
Dienstleistungen: Asylunterstützung, Rechtsberatung, Zugang zu Bildung.
3. **Asylkoordination Österreich**
Website: asyl.at
Dienstleistungen: Koordinationsstelle, Unterstützung bei Flüchtlingsrechten, Interessenvertretung.

Deutschland

1. Pro Asyl

Website: proasyl.de

Dienstleistungen: Rechtsbeistand, Interessenvertretung für Flüchtlinge, Publikationen.

2. Diakonie Deutschland

Website: diakonie.de

Angebote: Unterkünfte, Rechtsberatung, Sozialarbeit, Integration.

3. Caritas Deutschland

Website: caritas.de

Angebote: Umfassende Unterstützung einschließlich Unterkunft, Rechtsbeistand, Arbeitsvermittlung.

4. Flüchtlingsräte

Website: Je nach Bundesland

unterschiedlich (z. B. fluechtlingsrat.de)

Dienstleistungen: Lokale Rechtsberatung, Interessenvertretung.

Polen

1. Fundacja Ocalenie (Stiftung Ocalenie)

Website: ocalenie.org.pl

Dienstleistungen: Rechtliche und psychologische Hilfe, Unterkunft, Sprachkurse.

2. Polnische Humanitäre Aktion (PAH)

Website: pah.org.pl

Angebote: Humanitäre Hilfe, medizinische Versorgung, Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge.

3. Polnisches Rotes Kreuz (Polski Czerwony Krzyż)

Website: pck.pl

Angebote: Lebensmittel- und Hygiene-Pakete, Unterkünfte, Familienzusammenführung.

4. Vereinigung Homo Faber

Website: hf.org.pl

Dienstleistungen: Rechtsbeistand, kulturelle Integration, Unterstützung für ukrainische Familien.

Portugal

1. CPR – Portugiesischer Flüchtlingsrat

Website: cpr.pt

Dienstleistungen: Asylunterstützung, Rechtsbeistand, Aufnahmezentren, Integrationsprogramme

2. Jesuiten-Flüchtlingsdienst Portugal

Website: jrsportugal.pt

Dienstleistungen: Rechtsbeistand, Unterstützung bei der Arbeitssuche, soziale Eingliederung

3. Portugiesisches Rotes Kreuz

Website: cruzvermelha.pt

Dienstleistungen: Nothilfe, Wohnraum, Gesundheitsversorgung, soziale Unterstützung

4. Associação Solidariedade Imigrante

Website: solimigrant.org und org

Dienstleistungen: Rechtsberatung, Einsatz für Migrantenrechte, Unterstützung der Gemeinschaft

Wahlrecht und Bürgerbeteiligung

Als Einwohner haben viele Flüchtlinge möglicherweise das Wahlrecht auf lokaler Ebene, was das bürgerschaftliche Engagement und die Teilnahme an demokratischen Prozessen fördert. Während das Wahlrecht in der Europäischen Union je nach Land und Rechtsstatus variiert, erlauben einige EU-Mitgliedstaaten nichtstaatsangehörigen Einwohnern, einschließlich anerkannter Flüchtlinge, die Teilnahme an Kommunal- oder Gemeindewahlen. Dies trägt zur Förderung der Inklusion bei und stellt sicher, dass die Stimmen aller Einwohner bei Entscheidungen, die ihre Gemeinden betreffen, Gehör finden.

Wichtige Punkte:

- **EU-Bürger in einem anderen EU-Land:** EU-Bürger, die in einem anderen EU-Land leben, können in der Regel an Kommunal- und Europawahlen in ihrem Gastland teilnehmen und dort kandidieren.
- **Anerkannte Flüchtlinge und Drittstaatsangehörige:** In mehreren EU-Ländern haben langfristig Aufenthaltsberechtigte und anerkannte Flüchtlinge möglicherweise das Recht, an Kommunalwahlen teilzunehmen, können jedoch in der Regel nicht an nationalen Wahlen teilnehmen, es sei denn, sie werden eingebürgert.
- **Country-specific rules:**
 - In Schweden, Dänemark und den Niederlanden können Nicht-EU-Bürger (einschließlich Flüchtlinge) nach einigen Jahren des Aufenthalts an Kommunalwahlen teilnehmen.
 - In Deutschland und Italien ist das Wahlrecht auf kommunaler Ebene stärker eingeschränkt und setzt in der Regel die EU-Staatsbürgerschaft voraus.
 - In Spanien, Österreich und Polen ist das Wahlrecht für Nicht-EU-Bürger im Allgemeinen eingeschränkt oder unterliegt bilateralen Abkommen.

Flüchtlinge und Neuankömmlinge werden ermutigt, sich auch in anderen Formen der Bürgerbeteiligung zu engagieren:

- Gemeindeversammlungen und lokale Foren, um Themen zu diskutieren, die für Ihre Nachbarschaft wichtig sind.
- Freiwilligenarbeit und die Mitarbeit in NGOs oder Integrationsprogrammen.
- Mitarbeit in Schulgremien oder Eltern-Lehrer-Vereinigungen.
- Das Erlernen der Sprache und der Gesetze des Gastlandes, um die Gesellschaft zu verstehen und einen Beitrag dazu zu leisten.

Die Teilhabe am demokratischen Leben fördert das Zugehörigkeitsgefühl und stellt sicher, dass die Stimmen von Geflüchteten zur Gestaltung inklusiver und widerstandsfähiger Gemeinschaften beitragen.

Fallstudie 1: Programme zur Bürgerbeteiligung in Italien

Italien hat Programme umgesetzt, die darauf abzielen, das bürgerschaftliche Engagement von Flüchtlingen zu fördern und ihnen die Teilnahme an Entscheidungsprozessen in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Diese Initiativen sollen über die grundlegende Integration hinausgehen, indem sie aktive Bürgerschaft, gegenseitiges Verständnis und sozialen Zusammenhalt fördern. Einige wichtige Beispiele sind:

- **Von FAMI finanzierte Orientierungskurse für Bürger:** Diese Kurse werden vom Asyl-, Migrati-ons- und Integrationsfonds (FAMI) der EU finanziert und vermitteln neu angekommenen Flüchtlingen und Asylsuchenden Informationen über italienische Gesetze, demokratische Werte, öffentliche Dienstleistungen sowie Rechte und Pflichten. Die Kurse werden häufig von lokalen Gemeinden und NQOs in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium durchgeführt.
- **Lokale Integrationsräte:** In Städten wie Bologna, Mailand und Palermo haben Kommunal-verwaltungen Migrantenräte oder Beratungsgremien eingerichtet, in denen Flüchtlinge und Migranten ihre Anliegen äußern und zu kommunalen politischen Diskussionen beitragen können. Diese Plattformen tragen dazu bei, Vertrauen und Mitbestimmung in der lokalen Verwaltung aufzubauen.
- **Freiwilligenarbeit in der Gemeinschaft und öffentlicher Dienst:** Viele Gemeinden unterstüt-zen die Beteiligung von Flüchtlingen an freiwilligen Bürgerprojekten, wie beispielsweise Initi-ativen zur Säuberung von Stadtvierteln, kulturellen Veranstaltungen oder lokalen öffentli-chen Diensten. Diese Aktivitäten fördern nicht nur das Engagement in der Gemeinschaft, son-dern stärken auch positive Wahrnehmungen und verringern soziale Isolation.
- **Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen:** Organisationen wie ARCI, Cent-ro Astalli und Caritas Italiana fördern bürgerschaftliches Engagement durch soziale Genossen-schaften, Workshops zur Interessenvertretung, interkulturelle Veranstaltungen und Mento-renprogramme. Flüchtlinge spielen oft eine aktive Rolle bei der Organisation und Moderation dieser Aktivitäten und tragen so dazu bei, lokale Narrative rund um die Integration mitzuge-stalten.
- **Projekte zur partizipativen Haushaltsplanung:** In einigen Gemeinden umfassen Initiativen zur partizipativen Haushaltsplanung konkrete Bemühungen, Flüchtlings- und Migrantengemein-schaften in die Entscheidung darüber einzubeziehen, wie ein Teil des lokalen Haushalts ausge-geben wird, insbesondere in den Bereichen Bildung, soziale Inklusion und Nachbarschaftsen-twicklung.

Literaturverzeichnis

1. Ministero dell'Interno (italienisches Innenministerium).
Piani Nazionali per l'Integrazione dei titolari di protezione internazionale (Nationale Integrationspläne für Flüchtlinge).
Verfügbar unter: <https://www.interno.gov.it>

2. Europäische Kommission – AMIF (Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds).
Projektdatenbank und Länderprofile – Italien.
Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/migrant-integration>

3. Stadt Bologna – Städtischer Beirat für ausländische Bürgerinnen und Bürger Dokumentation des Gemeinderats für Integration.
Verfügbar unter: <https://www.comune.bologna.it>

4. Centro Astalli.
Jahresberichte über die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Italien.
Verfügbar unter: <https://www.centroastalli.it>

5. RCI Nazionale.
Projekte zur aktiven Bürgerschaft und Bürgerbeteiligung.
Verfügbar unter: <https://www.arci.it>

6. Caritas Italiana.
Statistisches Dossier zur Einwanderung.
Verfügbar unter: <https://www.caritas.it>

7. Liguori, A., & Perna, R. (2020).
"Civic Integration of Refugees in Italy: A Bottom-Up Process?" in Migration Studies Journal, Band 8, Ausgabe 4.
DOI: [10.1093/migration/mnz029](https://doi.org/10.1093/migration/mnz029)

8. OECD (2020).
Gemeinsam für die lokale Integration von Migranten und Flüchtlingen in Italien.
Verfügbar unter: <https://www.oecd.org/italy>

9. OpenPolis & ActionAid (2022).
Mittelitalien – Modelle für Bürgerbeteiligung und Flüchtlingsaufnahme.
Verfügbar unter: <https://centri.datoscopio.it>

Fallstudie 2: Programme zur Bürgerbeteiligung in Spanien

Spanien hat zahlreiche Programme entwickelt, um die gesellschaftliche Integration und Teilhabe von Flüchtlingen und Migranten zu fördern.

- **Kommunale Unterstützungs- und Beteiligungsräte:** Viele Städte, wie Barcelona und Madrid, haben Migranten- und Flüchtlingsräte eingerichtet, in denen Neuankömmlinge an lokalen Entscheidungsprozessen und der Gemeindeplanung mitwirken können.
- **Bürgerworkshops der CEAR:** Die Comisión Española de Ayuda al Refugiado (CEAR) führt Workshops zu Rechten, dem spanischen politischen System und Bürgerbeteiligung durch.
- **Freiwilligennetzwerke:** Organisationen wie ACCEM und Cruz Roja fördern das Engagement von Flüchtlingen in der Freiwilligenarbeit, um Fähigkeiten und soziale Bindungen aufzubauen.

Literaturverzeichnis

1. CEAR (2022). Jahresbericht über Integration und soziale Teilhabe.
2. Stadtverwaltung Barcelona (2021). Plan zur Integration und zum Zusammenleben der Bürger.
3. Spanisches Rotes Kreuz (2020). Programme für soziale Inklusion und Teilhabe.
4. Castañeda, E. (2019). „Refugees' Political Participation in Spain.“ *Journal of Migration Studies*.

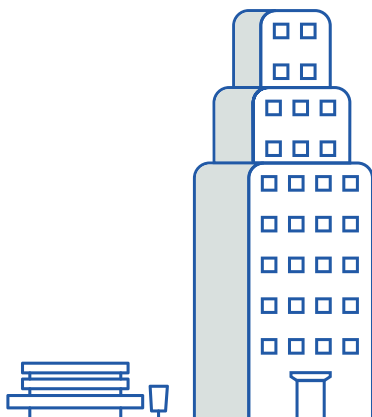
Fallstudie 3: Programme zur Bürgerbeteiligung in Österreich

Österreich legt den Schwerpunkt auf formelle staatsbürgerliche Orientierung und Integrationsberatung für Flüchtlinge.

- **Bürgerorientierungskurse:** Diese von der österreichischen Regierung und der EU finanzierten Kurse vermitteln Flüchtlingen Kenntnisse über politische Rechte und demokratische Teilhabe.
- **Lokale Beiräte:** In Wien und Graz ermöglichen Migrantenbeiräte, dass die Stimmen von Flüchtlingen in die kommunale Politikgestaltung einfließen.
- **Von NGOs geleitete Integrationsprojekte:** Diakonie und Caritas führen Programme durch, um ehrenamtliches Engagement und kulturellen Austausch zu fördern.

Literaturverzeichnis

1. Österreichischer Integrationsfonds (2023). Bericht zur Integration von Geflüchteten.
2. Diakonie Österreich (2022). Bürgerengagement und Flüchtlingshilfe.
3. Europäische Kommission (2021). Integrationspraktiken in Österreich.
4. Meyer, S. & Novak, A. (2020). „Politische Teilhabe von Flüchtlingen in Österreich.“ *Migration Policy Review*.



Fallstudie 4: Programme zur Bürgerbeteiligung in Portugal

Portugal zeichnet sich durch seinen integrativen Ansatz bei der Integration von Flüchtlingen und der Bürgerbeteiligung aus.

- **Flüchtlingsräte:** Lokale Räte beziehen Flüchtlingsvertreter in kommunale Diskussionen ein.
- **Portugiesische Hohe Kommission für Migration (ACM):** Bietet politische Bildung, Sprachkurse und Seminare zu Rechtsfragen an.
- **Freiwilligen- und Mentorenprogramme:** NGOs wie der Portugiesische Flüchtlingsrat fördern die Beteiligung von Flüchtlingen an sozialen Initiativen.

Literaturverzeichnis

1. ACM (2022). Jahresbericht zur Integration von Migranten.
2. Portugiesischer Flüchtlingsrat (2021). Programme zur Bürgerbeteiligung.
3. Europäisches Migrationsnetzwerk (2020). Länderbericht Portugal.
4. Silva, M. & Fernandes, R. (2019). "Civic Participation of Refugees in Portugal." Journal of Refugee Studies.

Fallstudie 6: Programme zum bürgerschaftlichen Engagement in Polen

Polen konzentriert sich auf die Integration in die Gemeinschaft und rechtliche Unterstützung, um die Teilhabe von Flüchtlingen zu fördern.

- **Lokale Integrationszentren:** Organisationen wie Fundacja Ocalenie bieten Rechtsbeistand und Workshops zur politischen Bildung an.
- **Von NGOs geleitete politische Bildung:** Polish Humanitarian Action und Homo Faber führen Programme durch, die zu aktiver Bürgerschaft ermutigen.
- **Soziale und kulturelle Veranstaltungen:** Diese Veranstaltungen helfen Flüchtlingen, sich in lokale Gemeinschaften einzubringen und Netzwerke aufzubauen.

Literaturverzeichnis

1. Fundacja Ocalenie (2023). Bericht über die Integration von Flüchtlingen.
2. Polish Humanitarian Action (PAH) (2022). Programme zur Bürgerbeteiligung.
3. Europäische Kommission (2021). Migration und Integration in Polen.
4. Nowak, J. & Kowalski, M. (2019). "Refugee Engagement in Poland." Journal of Migration and Refugee Studies.

Fallstudie 5: Programme zur Bürgerbeteiligung in Deutschland

Deutschland verfügt über einen soliden Rahmen für Initiativen zur Bürgerbeteiligung von Flüchtlingen, die von Bund und Ländern unterstützt werden.

- **Integrationskurse mit staatsbürgerlichen Modulen:** Die Bundesregierung bietet Sprach- und Staatsbürgerkurse an, die Module zu Rechten, Pflichten und politischer Teilhabe umfassen.
- **Lokale Flüchtlingsräte:** Diese Räte setzen sich für die Rechte von Flüchtlingen ein und fördern die Teilhabe an der lokalen Politik.
- **Freiwilligenarbeit und soziale Projekte:** NGOs wie Pro Asyl und Caritas ermutigen Flüchtlinge, sich aktiv an sozialen Initiativen zu beteiligen.

Literaturverzeichnis

1. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2023). Integrationsbericht.
2. Pro Asyl (2022). Bürgerliches Engagement von Flüchtlingen in Deutschland.
3. OECD (2021). Integration und Teilhabe in Deutschland.
4. Schmidt, T. (2020). „Politische Teilhabe von Flüchtlingen in Deutschland." Migration Studies Journal.





10. Sicherheit

Verständnis des rechtlichen Rahmens

Flüchtlinge sollten über die ihnen in den EU-Mitgliedstaaten zustehenden rechtlichen Schutzmaßnahmen informiert werden, einschließlich Asylverfahren und Vorschriften zur persönlichen Sicherheit. Dazu gehört das Verständnis ihrer Rechte gemäß der Richtlinie über vorübergehenden Schutz, der Schritte zur Beantragung von Asyl oder vorübergehendem Schutz sowie der erforderlichen Unterlagen. Flüchtlinge sollten sich zudem über Fristen, Rechtsmittelverfahren und die während des Antragsverfahrens angebotenen Unterstützungsleistungen im Klaren sein. Darüber hinaus ist es unerlässlich, die rechtlichen Bestimmungen in Bezug auf den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, Bildung und Wohnraum zu kennen. Das Verständnis dieser Rahmenbedingungen kann Flüchtlingen helfen, sich in ihrer neuen Umgebung sicherer zurechtzufinden und rechtliche Fallstricke oder Ausbeutung zu vermeiden. Zuverlässige Rechtsberatungsdienste und Flüchtlingshilfsorganisationen sind ebenfalls wichtige Anlaufstellen, die man kennen sollte.

Tipps für Flüchtlinge

Rufen Sie vorher an, um Öffnungszeiten, unterstützte Sprachen und erforderliche Dokumente zu bestätigen.

Bringen Sie Ausweis- und Reisedokumente sowie gegebenenfalls Ihre ukrainische Registrierung mit.

Nutzen Sie mehrsprachige Hotlines, die oft auf Ukrainisch, Russisch und in lokalen Sprachen verfügbar sind.

Nutzen Sie kostenlose Beratungsangebote an Universitäten und bei NGOs (z. B. UPF Barcelona, CEAR Madrid).

Nützliche Adressen

Italien

UNHCR Italien – Rezeption in Rom

- **Adresse:** Largo Leopardi 1, 00185 Rom
- **Öffnungszeiten:** Di 9:30–13 Uhr, Do 14–17 Uhr
- **Telefon/WhatsApp:** 800 905 570 (gebührenfrei in Italien) oder +39 351 137 6335
- **E-Mail:**

Österreich

BBU-Hotline (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

- **Telefon:** +43 1 2676 870 9460 (Ukr/Rus: rund um die Uhr; Deutsch: 08:00–18:30 Uhr)

Diakonie-Flüchtlingsrechts-Hotline

- **Telefon:** +43 1 343 0383 (Mo–Fr, 09:00–12:00 Uhr)

ÖIF-Info-Hotline in ukrainischer Sprache

- **Telefon:** +43 1 715 10 51–120 (täglich, 08:00–18:00 Uhr)

Interface Wien / MALVA (Notunterkunft)

- **Adresse:** Gerhardusgasse 25, 1200 Wien
- **Telefon:** +43 1 524 50 15 / 300 (unregelmäßige Öffnungszeiten)

Portugal

Portugiesischer Flüchtlingsrat (CPR) – Büro Lissabon

- **Telefon:** +351 21 831 43 72 oder +351 96 963 89 16
- **E-Mail:** apoio.juridico@cpr.pt oder geral@cpr.pt

Hohe Kommission für Migration (ACM) – Büro für Rechtsbeistand

- **E-Mail:** apoio.juridico@acm.gov.pt

Jesuit Refugee Service (JRS)

- **E-Mail:** jrs@jrspportugal.pt

Polen

Rechtsberatungsstelle Halina Niece (Krakau)

- **Adresse:** ul. Krowoderska 11/7, Krakau (Mo–Fr, 10:00–15:00 Uhr)
- **Telefon:** +48 693 390 502 (Ukr/Rus/Eng)

Rechtshilfezentrum Halina Niece (Hotline)

- **Telefon:** +48 725 449 374

Polnisches Rotes Kreuz (Zweigstellen in Lublin)

- **Bursaki 17 & Tramwajowa 2b, Lublin** (Di–Do 09:00–16:00 Uhr)
- **Hotline:** +48 725 449 374; Rechtshilfe für Kinder: +48 725 449 356

Spanien

CREADE – Barcelona (Rotes Kreuz)

- **Adresse:** Carrer de San Fructuoso 78–80, Barcelona
- **Telefon:** +34 93 238 2199 (Mo–Fr, 8:30–15:00 Uhr)

Gebührenfreie Rufnummer für Anträge auf vorübergehenden Schutz

- **Website:** <https://www.inclusion.gob.es/el-ministerio/atencion-al-ciudadano>

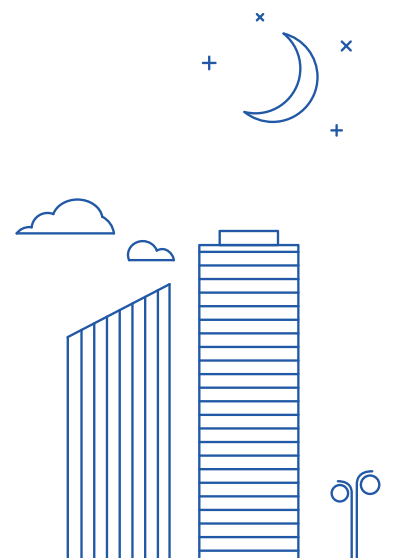
Spanische Kommission für Flüchtlingshilfe (CEAR)

- **Telefon:** +34 91 555 06 98 oder +34 91 555 29 08

Hilfe suchen und Vorfälle melden

Es ist entscheidend zu wissen, wie man Vorfälle von Diskriminierung oder Gewalt meldet; viele Gemeinden verfügen über spezielle Anlaufstellen für solche Situationen. Flüchtlinge, die Missbrauch (sei es körperlicher, verbaler oder institutioneller Art) erleben oder beobachten, sollten ihre Rechte kennen und wissen, wie sie sicher Hilfe in Anspruch nehmen können. Die meisten EU-Länder bieten vertrauliche Meldemechanismen über die Polizei, Gleichstellungsstellen oder Ombudsstellen an. Darüber hinaus bieten Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Rechtshilfezentren für Flüchtlinge und Hotlines oft mehrsprachige Unterstützung an, um Betroffene durch das Beschwerdeverfahren zu begleiten.

Es ist wichtig, auch kleinere Vorfälle zu melden, da dies den Behörden hilft, Trends zu erkennen und den Schutz zu verbessern. Opfer sollten ermutigt werden, den Vorfall zu dokumentieren (Zeitpunkt, Ort, beteiligte Personen) und bei Bedarf rechtliche oder psychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Einige Organisationen helfen auch bei rechtlichen Schritten, Umsiedlungen oder Notunterkünften. Flüchtlinge sollten keine Angst vor Vergeltungsmaßnahmen oder dem Verlust ihres Aufenthaltsstatus haben, wenn sie sich zu Wort melden – es gibt rechtliche Schutzmaßnahmen, die sie vor solchen Konsequenzen bewahren. Zu wissen, an wen man sich wenden kann – und das Selbstvertrauen zu haben, zu handeln –, kann einen entscheidenden Unterschied bei der Förderung von Sicherheit, Würde und Inklusion ausmachen.



Tipps für Flüchtlinge

- Dokumentieren Sie Vorfälle stets mit Namen, Uhrzeiten, Orten und Fotos, sofern dies sicher ist.
- Suchen Sie Hilfe bei vertrauenswürdigen NGOs, bevor oder parallel zur offiziellen Anzeige.
- Nutzen Sie nach Möglichkeit mehrsprachige Hotlines, um sicherzustellen, dass Sie vollständig verstanden werden.
- Notfall? Rufen Sie überall in der EU die 112 an.

Anlaufstellen gegen Missbrauch nach Ländern

Italien

Meldung von Missbrauch oder Diskriminierung:

- **UNAR (Ufficio Nazionale Antidiscriminazioni Razziali)**
 - **Aufgabe:** Nationale Stelle gegen rassistische Diskriminierung
 - **Hotline:** 800 90 10 10 (Mo–Fr, 9:00–19:00 Uhr)
 - **E-Mail:** unar@unar.it
 - **Website:** unar.it

Unterstützende Organisationen:

- **ARCI**
 - Bietet rechtliche und soziale Unterstützung für Migranten und Flüchtlinge; Büros in ganz Italien.
 - **Website:** arci.it
- **Telefono Rosa**
 - Spezialisiert auf geschlechtsspezifische Gewalt und häusliche Gewalt
 - **Hotline:** 1522 (rund um die Uhr, mehrsprachig)

Österreich

Missbrauch oder Diskriminierung melden:

- **ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit)**
 - **Online-Meldeplattform:** reporting.zara.or.at
 - Befasst sich mit Rassismus, Hassrede und Missbrauch
 - Unterstützung auf Ukrainisch, Russisch, Deutsch und Englisch
- **Österreichische Volksanwaltschaft**
 - Befasst sich mit Beschwerden über öffentliche Einrichtungen
 - **Website:** volksanwaltschaft.gv.at

Portugal

Meldung von Missbrauch oder Diskriminierung:

- **CICDR (Kommission für Gleichstellung und gegen Rassendiskriminierung)**
 - **Website:** cicdr.pt
 - **Meldeformular:** Beschwerdeportal
- **Portugiesischer Ombudsmann (Provedoria de Justiça)**
 - Unabhängige Behörde für Menschenrechte
 - **Website:** provedor-jus.pt

Hilfsorganisationen:

- **APAV (Verein zur Unterstützung von Opfern)**
 - **Hotline:** 116 006 (kostenlos, vertraulich, Mo–Fr, 9–21 Uhr)
 - Unterstützung für Opfer von Gewalt, Hassverbrechen und Diskriminierung
 - **Website:** apav.pt
- **Hochkommissariat für Migration (ACM)**
 - Bietet Rechtsberatung und Beschwerdemöglichkeiten für Migranten
 - **Website:** acm.gov.pt

Polen

Meldung von Missbrauch oder Diskriminierung:

- **Beauftragter für Menschenrechte (Rzecznik Praw Obywatelskich)**
 - Befasst sich mit Diskriminierung, Rassismus und staatlichem Missbrauch
 - **Online-Formular:** bip.brpo.gov.pl
 - **E-Mail:** biurorzecznika@brpo.gov.pl
- **Polizei-Notruf:** 112 (bei unmittelbarer Gefahr)

Hilfsorganisationen:

- **Helsinki-Stiftung für Menschenrechte**
 - Bietet Rechtsbeistand für Opfer von Missbrauch
 - **Website:** www.hfhr.pl
- **R2P (Right to Protection Poland)**
 - Helpdesk und Telegram-Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge
 - **Website:** www.r2p.ngo
- **Stiftung „Nasz Wybór“ / Ukrainisches Haus in Warschau**
 - Kulturelle und rechtliche Hilfe für Ukrainer in Polen
 - **Website:** ukrainskidom.pl

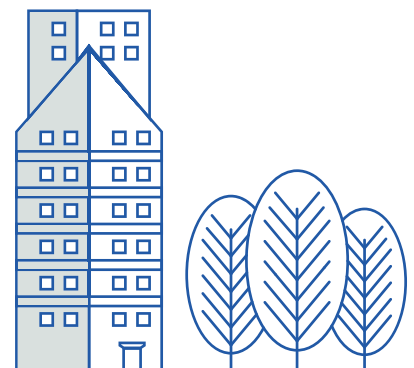
Spanien

Meldung von Missbrauch oder Diskriminierung:

- **Ministerium für Gleichstellung – 016 Hotline für geschlechtsspezifische Gewalt**
 - **Telefon:** 016 (rund um die Uhr, mehrsprachig)
 - Für Gehörlose/Hörgeschädigte: 900 116 016
 - **Website:** igualdad.gob.es
- **Rat zur Beseitigung rassistischer und ethnischer Diskriminierung (CEDRE)**
 - Kostenlose Rechtshilfe für Opfer rassistischer Diskriminierung
 - **E-Mail:** info@igualdadynodiscriminacion.es
 - **Website:** igualdadynodiscriminacion.migualdad.es

Hilfsorganisationen:

- **CEAR (Spanische Kommission zur Flüchtlingshilfe)**
 - Bietet Rechtsbeistand für Flüchtlinge
 - **Website:** cear.es
- **SOS Racismo Spanien**
 - Bietet rechtliche und psychologische Unterstützung
 - **Regionalbüros:** sosracismo.eu





11. Fazit

Den EU-Lebensstil annehmen

Flüchtlinge werden ermutigt, Elemente der lokalen Kultur anzunehmen und gleichzeitig ihr eigenes kulturelles Erbe zu teilen, um so einen gegenseitigen kulturellen Austausch zu fördern. Vom Sprachenlernen und lokalen Bräuchen bis hin zur Teilnahme an Nachbarschaftsveranstaltungen und am gesellschaftlichen Leben – die Einbindung in die Aufnahmegemeinschaften schafft gegenseitiges Verständnis und Respekt. Auch wenn die Anpassung Zeit braucht, kann die Offenheit für neue Erfahrungen sowohl das persönliche Wachstum als auch die Gesellschaft insgesamt bereichern.

Die Bedeutung von Gemeinschaft und Unterstützung

Der Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks unter Mitflüchtlingen und Einheimischen ist für eine erfolgreiche Integration unerlässlich und bietet emotionale Unterstützung sowie praktische Hilfe. Ob durch Kulturzentren, religiöse Gruppen, Freiwilligeninitiativen oder Flüchtlingsorganisationen – der Aufbau einer Gemeinschaft hilft, Isolation zu verringern und schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit. In vielen Städten haben Ukrainer lebendige Unterstützernetze gebildet, in denen sie Tipps zur Wohnungssuche, Jobangebote, Kinderbetreuung und emotionalen Beistand austauschen.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Trotz der Unsicherheit und der Herausforderungen der Vertreibung sind Flüchtlinge in der EU durch einen starken Rechtsrahmen geschützt und werden von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen unterstützt. Indem Sie Ihre Rechte kennen, bei Bedarf Unterstützung suchen und sich aktiv in Ihre neue Gemeinschaft einbringen, können Sie Ihr Leben in Würde und Sicherheit neu aufbauen. Ihre Widerstandsfähigkeit, Ihre Talente und Ihre Kultur sind wertvolle Beiträge zum europäischen Mosaik.

Sie sind nicht allein – und Ihre Anwesenheit zählt.



12. Anhänge

A: Kontakte zu Hilfsorganisationen

Rotes Kreuz (verschiedene Länder):

Bietet eine breite Palette an Unterstützungsleistungen für Flüchtlinge.

UNHCR:

Die Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen, die weltweit Hilfe leistet.

Lokale NGOs:

Verschiedene kleine Organisationen, die sich auf Flüchtlinge und Migranten konzentrieren.

B: Hilfreiche Links und Ressourcen

Flüchtlingspolitik der Europäischen Union:

EU-Innenpolitik

ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/asylum_en

Ressourcen zum Sprachenlernen:

Duolingo www.duolingo.com

Rosetta Stone rosettastone.com

Zugang zur Gesundheitsversorgung in der EU:

Europäische Krankenversicherungskarte

ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=559



13. Literaturverzeichnis

- 00 **o- Charta der Grundrechte der Europäischen Union. (2000).**
 01 [europarl.europa.eu/charter/pdf/text_en.pdf](https://eur-lex.europa.eu/charter/pdf/text_en.pdf)
- 02 **o- Europäische Kommission.** Asyl und Migration.
 03 ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/asylum_en
- 04 **o- Internationale Organisation für Migration (IOM).** Integration von Flüchtlingen.
 05 iom.int/integration-refugees
- 06 **o- UNHCR. Globale Trends:** Vertreibung im Jahr 2021.
 07 unhcr.org/globaltrends2021
- 08 **o- Refugee Council.** Integration von Flüchtlingen im Vereinigten Königreich.
 09 refugeecouncil.org.uk
- 10 **o- Europäische Union. (2020).** Kulturelle Vielfalt in Europa.
 11 ec.europa.eu/culture/policy/cultural-diversity_en
- 12 **o- Europäisches Parlament. (2022).** Die Rolle der Kultur in der Europäischen Union. Abgerufen unter
 13 europarl.europa.eu/topics/en/article/20220217STO23102/the-role-of-culture-in-the-eu
- o- Migration Policy Institute. (2021).** Umgang mit Vielfalt in Europa: Die Rolle der Kulturpolitik.
www.migrationpolicy.org
- o- Europäische Kommission. (2022).** Integration durch Kultur und Kunst in der EU.
ec.europa.eu/migrant-integration



Leitlinien zur Förderung der "EUROPÄISCHEN LEBENSWEISE"

(EU-Kultur und Vielfalt)
unter Kriegsflüchtlingen



puenteproject.eu



**Finanziert von der
Europäischen Union**

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Meinungen und Standpunkte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des Spanischen Dienstes für die Internationalisierung der Bildung (SEPIE) wider. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Behörde können hierfür haftbar gemacht werden.